



DER CHEMIKER



bwin



HERZLICH WILLKOMMEN

27.02.2021
14.00 UHR





GRÜN

**TRIFFT
SICH GUT!**

**Jetzt zu
Halplus
ÖkoStrom
wechseln!**

Toni Lindenhahn
HFC

Von wegen Corona-Pause. Beim Halleschen FC ist richtig Bewegung. Es tut sich einiges, nicht nur an Spieltagen. Die Fans helfen beim Schneeschieben auf den Trainingsplätzen, "Haudegen" wie Klaus Lorenz und Hartmut Meinert feiern Geburtstag und der Nachwuchs hat die Kriterien für das Leistungszentrum erfüllt. Folglich geht es stetig voran mit der Entwicklung und allen Bereichen, den widrigen Begleiterscheinungen zum Trotz. Sportlich sollen nun die nächsten Punkte her gegen Lübeck. Das wird schwer genug vor weiterhin leeren Rängen. Auf geht's, Chemie Halle!



INHALT

Inhalt	4
Rückblick	5
Blickfang	7
Unsere Gäste	10
Ausblick	12
Zahlen	14
Zuschauer	15
Einsätze	16
Zur Lage der Liga	17
Bilanz Lübeck	20
Karikatur	25
Nachwuchs	28
Ein Klaus für alle Fälle	32
Story	36
Spielplan	38
Mein Herz schlägt Rot-Weiß	42
Kalenderblatt	46
Blick ins Archiv	50
Last but not least ...	52

4

IMPRESSUM

Herausgeber

Hallescher Fußballclub e. V.
Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

V.i.S.d.P.

Lars Töffling (Pressesprecher)

Redaktion

Lars Töffling, Wolfram Bahn, Thomas Drüppel, Thomas Böttcher

Layout

Junisee.de

Fotos

Stefan Röhrig, Andreas Feineis, Uwe Köhn, Hallescher FC,
Thomas Böttcher, VfB Lübeck Heinz-Joachim Becker

Redaktionsschluss

Nr. 287 – 26.02.2021



Das gesamte Stadionmagazin „Der CHEMIKER“ einschließlich all seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz oder sonstiger Vorschriften nichts anderes ergibt. Jede Verwendung ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

RÜCKBLICK

23. Spieltag 2020/21

Sonnabend, 06.02.2021, 14 Uhr

FSV Zwickau – Hallescher FC

GGZ-Arena

Keine Zuschauer

2:2 (2:1)

Der HFC ging durch Braydon Manu früh in Führung, kassierte jedoch noch vor der Pause einen Doppelschlag und kam durch Terrence Boyd vom Elfmeterpunkt nach dem Wechsel zum verdienten Ausgleich in der Fremde. ←



5



25. Spieltag 2020/21

Freitag, 19.02.2021, 19 Uhr

SV Meppen – Hallescher FC

Hänsch-Arena

Keine Zuschauer

2:1 (1:1)

Der Hallesche FC fand in einem wilden Spiel nur phasenweise zu seinem »Stil«, lief fehlerhaft allzu oft hinterher und kassierte nach der Pause den unnötigen Treffer zur Niederlage. In der Nachspielzeit wäre nach zuvor fünf Spielen ohne Niederlage fast noch das Unentschieden gelungen. ←

HFC-PUMA KOLLEKTION

TRIKOTS, HOSEN, TRAININGSSHIRT
WETTERJACKE, TASCHE, UVM.

2020/21



PUMA 

Die HFC-Kollektion der Saison 2020/2021 von Puma ist erhältlich bei allen **Heimspielen**, im **Wosz Fan Shop** und auf hfc-onlineshop.wosz-fan-shop.de

WOSZ Fan Shop

» *Teamsportartikel*

» *Freizeitsportbekleidung*

» *Bundesliga-Fanartikel*

» *Druck und Flock*

» *Pokale und Medaillen*

» *Herstellung von Vereins- und Werbeartikel*

PARTNER DES
HALLESCHEN FC



BLICKFANG

Harter Hund. Stipe Vucur machte aus der Not eine Tugend, verband die Sauna als Trainings-Ersatz mit einem Bad in kalter Schneepacht. Respekt! ←



7



UNSERE MANNSCHAFT



#1 KAI EISELE



#30 SVEN MÜLLER



#32 TOM MÜLLER



#2 TOBIAS SCHILK



#6 TONI LINDENHAHN



#5 JANNES VOLLERT



#3 NIKLAS KASTENHOFER



#4 ANTHONY SYHRE



#23 STIPE VUCUR



#25 SÖREN REDDEMANN



#21 FABIAN MENIG



#22 JANEK STERNBERG



#7 JULIAN DERSTROOF



#8 ANTONIOS PAPADOPOULOS



#29 LUKAS BOEDER



#31 NIKLAS LANDGRAF

8



#18 TIM SCHREIBER



#19 LAURENZ DEHL



#16 DENNIS MAST



#11 JAN RAPHAEL SHCHERBAKOVSKI



#9 SELIM GÜNDÜZ



#13 TERENCE BOYD



#26 MARCEL TITSCH RIVERO



#10 MICHAEL EBERWEIN



#24 JULIAN GUTTAU



CO DANIEL ZIEBIG

9



#28 BRAYDON MANU



#33 JONAS NIETFELD



CT FLORIAN SCHNORRENBERG



HALLOTRI



TT MARIAN UNGER



AT KEN KAISER

#WIRSTINOHALLE

UNSERE GÄSTE



10

Der Verein für Bewegungsspiele Lübeck von 1919 e. V., kurz VfB Lübeck, feierte seine größten Erfolge mit dem Erreichen der Bundesliga-Aufstiegsrunde 1968/69 und dem Einzug ins Halbfinale des DFB-Pokals 2003/04. Der VfB spielte zuletzt von 1995 bis 1997 sowie von 2002 bis 2004 in der 2. Bundesliga. Nach dem Abstieg in die Drittklassigkeit konnte der VfB sich in der Saison 2007/08 nicht für die neue 3. Liga qualifizieren. Der VfB spielte daher seither in der vierthöchsten Regionalliga Nord, rutschte sogar in die fünftklassige Schleswig-Holstein-Liga ab, ehe 2014 die Rückkehr in die Regionalliga gelang. Im Mai 2020 beschloss der Ligaverband NFV, die bereits Mitte März aufgrund der COVID-19-Pandemie abgebrochene Spielzeit zu beenden und benannte den Tabellenersten VfB zum Direktaufsteiger in die 3. Liga.

Der Aufstiegs-kader des VfB ist zum Großteil beisammengeblieben, einzig der Abgang des drittliga-erfahrenen Ahmet Arslan (einst beim VfL Osnabrück) schmerzte sehr. Zumal es Arslan zu allem Überfluss zum großen Rivalen Holstein Kiel zog. Der österreichische Trainer Rolf Landerl, der zwischen 2009 und 2011 schon als Spieler für die Nordlichter kickte und seit 2016 als Coach verantwortlich zeichnet, wusste seine Mannschaft jedoch um einen neuen Führungsspieler verstärkt. Der 33-jährige Mirko Boland, der in Braunschweig

im vergangenen Jahrzehnt Ikonenstatus erlangte, kam nach einem Australien-Abenteuer nochmals zurück nach Deutschland. Auch Martin Röser (Karlsruher SC, ehemals HFC) und Sebastian Hertner (Darmstadt 98) wechselten mit Zweitliga-Erfahrung nach Lübeck. Ferner ist Soufian Benyamina ein in der 3. Liga bekanntes Gesicht. Das Ziel des VfB ist einzig der Klassenerhalt. Einer der niedrigsten Etats und eine unterdurchschnittliche Infrastruktur lassen nicht mehr zu.

Nach einem Fehlstart in die neue Liga mit sieben sieglosen Spielen in Folge, kämpfte sich der VfB nach einem 2:0-Auswärtssieg bei Viktoria Köln beeindruckend in die 3. Liga hinein und legte sogar noch drei Siege nach. Hiernach hakete es aber wieder. „Wir haben gezeigt, dass wir erfolgreichen Fußball spielen können“, resümiert Trainer Landerl. Trotzdem ist der VfB seit geraumer Zeit Tabellenletzter, hat sich jedoch nach Betrachtung der einzelnen Leistungen bislang oftmals unter Wert verkauft.

In einem Pflichtspiel standen sich beide Vereine bislang mit Ausnahme des Hinspiels im Oktober, das der HFC mit 3:2 gewann, ausschließlich in der Regionalliga (achtmal) gegenüber. Einmal gewann hier der VfB, viermal trennte man sich unentschieden, dreimal gewann der HFC. ←

FAKTEN

NAME VfB Lübeck
SITZ Bei der Lohmühle 13, 23554 Lübeck,
Schleswig-Holstein

GRÜNDUNG 28.08.1919
FARBEN Grün-Weiß
PRÄSIDENT Thomas Schikorra
WEBSITE www.vfb-luebeck.de

SPIELSTÄTTE
STADION Dietmar-Scholze-Stadion
an der Lohmühle

PLÄTZE 15.292

CHEFTRAINER Rolf Martin Landerl
45 Jahre



Saison	Liga Nr.	Liga	Pl.	Trainer
2010/11	4	RL Nord	3	Peter Schubert
2011/12	4	RL Nord	11	Schubert/Skwierczynski/Yildirim
2012/13	4	RL Nord		Zwangsabstieg Yildirim/Skwierczynski
2013/14	5	Schl.-Ho. Liga	1	Denny Skwierczynski
2014/15	4	RL Nord	7	Denny Skwierczynski
2015/16	4	RL Nord	7	Denny Skwierczynski/Michael Hopp
2016/17	4	RL Nord	4	Rolf Martin Landerl
2017/18	4	RL Nord	4	Rolf Martin Landerl
2018/19	4	RL Nord	2	Rolf Martin Landerl
2019/20	4	RL Nord	1	Rolf Martin Landerl

Nr.	Spieler	Geb. am	seit
TOR			
1	Benjamin Gommert	01.05.1985	2017
23	Michael Luyambula	08.06.1999	2020
32	Lukas Raeder	30.12.1993	2019
ABWEHR			
2	Tim Weißmann	02.06.1997	2017
3	Sebastian Hertner	02.05.1991	2020
4	Moody Chana	07.01.1999	2020
16	Ryan Malone	11.08.1992	2019
17	Tommy Gruppe	29.03.1992	2018
21	Tim Kircher	10.03.1999	2020
27	Nico Rieble	22.08.1995	2020
39	Florian Riedel	09.04.1990	2018
MITTELFELD			
5	Dren Feka	09.06.1997	2020
7	Morten Rüdiger	13.06.1995	2020
8	Sven Mende	18.01.1994	2016
10	Yannick Deichmann	13.08.1994	2017
13	Marvin Thiel	29.01.1995	2012
15	Ersin Zehir	15.01.1998	2020
18	Thorben Deters	20.08.1995	2020
20	Osarenren Okungbowa	13.05.1994	2020
31	Mirko Boland	23.04.1987	2020
35	Lucas Wolf	28.08.2001	2020
ANGRIFF			
6	Elsamed Ramaj	26.04.1996	2020
9	Martin Röser	13.08.1990	2020
11	Nicolas Hebisch	26.03.1990	2019
14	Cyryll Akono	29.02.2000	2021
19	Jamie Shalom	11.10.2001	2011
22	Pascal Steinwender	02.08.1996	2020
33	Soufian Benyamina	02.03.1990	2020
34	Patrick Hobsch	10.10.1994	2018

Transfers Saison 2020/21

Zugänge

Mirko Boland (Adelaide United)
Moody Chana (TSG 1899 Hoffenheim II)
Thorben Deters (Lüneburger SK Hansa)
Dren Feka ((SV Drochtersen/Assel)
Sebastian Hertner (Darmstadt 98)
Tim Kircher (Karlsruher SC)
Michael Luyambula (Birmingham City)
Osarenren Okungbowa (Floridsdorfer AC)
Nico Rieble (Hansa Rostock)
Matin Röser (Karlsruher SC)
Jamie Shalom (eigene U19)
Lucas Wolf (Holstein Kiel U19)
Soufian Benyamina (Pogon Stettin)
Pascal Steinwender (SC Paderborn 07)
Ersin Zehir (FC St. Pauli)
Cyryll Akono (1. FSV Mainz 05)

Abgänge

Ahmet Arslan (Holstein Kiel)
Corvin Bock (1. FC Phönix Lübeck)
Hendrik Bombek (Altona 93)
Zeki Erkilinc (FC Gießen)
Miguel Fernandes (SSV Jeddelloh)
Daniel Halke (FC Schönberg 95)
Dennis Hoins (FC Verden 04)
Dongsu Kim (FC Anyang)
Kresimir Matovina (vereinslos)
Fabio Parduhn (FC Teutonia 05 Ottensen)
Malte (FC St. Pauli II)
Lucas Will (FSV Optik Rathenow)
Sören Lippert (Bonner SC)

AUSBLICK



SpVgg Unterhaching

3. Liga 2020/2021 – 27. Spieltag
SpVgg Unterhaching – Hallescher FC
7. März 2021 – 13:00 Uhr

Stadion

Stadion am Sportpark

Anschrift

Am Sportpark 9, 82008 Unterhaching
Landkreis München, Bayern

Fassungsvermögen

15.053
Sitzplätze 6.874
Stehplätze 8.179

Das Stadion am Sportpark (bis Juni 2019 „Alpenbauer Sportpark“) wurde Anfang der 1990er Jahre gebaut, um der SpVgg einen Auszug aus dem Stadion an der Grünau zu ermöglichen und ein adäquates Heim für eine Zweitligamannschaft zu bieten. Nach dem Aufstieg der SpVgg in die Fußball-Bundesliga 1999 wurde es ausgebaut und gemäß der Mindestauflagen des DFB umgestaltet. Da aufgrund der architektonischen Gegebenheiten des Stadions ein Ausbau der Süd- und Westtribüne nicht bzw. nur mit unverhältnismäßigem finanziellem Aufwand möglich (das Vereinsheim bzw. die bestehende Überdachung waren hierbei hinderlich), und im Nordwesten bereits ein „VIP-Haus“ entstanden war, mussten, um die Auflagen des DFB zu erfül-

len, nach der erfolgreichen Saison 1999/2000 die Nord- und Osttribüne weiter ausgebaut werden. Zudem wurde die Südtribüne um eine Kurve zur Westtribüne erweitert. Die Osttribüne wurde weiter aufgestockt und mit einem Fertigdach versehen. Zudem wurde die Nordtribüne erhöht und die Kurve zur Osttribüne in gleicher Höhe vollendet. Im Süden schloss die neu gebaute Kurve rechtwinklig an die bisher abfallende Struktur der Westtribüne an. Auch nach dem Umbau weist das Stadion einige Besonderheiten auf, so z. B. das zweistöckige Vereinsheim hinter der Südtribüne sowie der Spielertunnel, der unter der Südtribüne hinaus auf das Spielfeld führt. Fernsehzuschauern wird sofort das Gefährt in der Kurve zwischen Süd- und Osttribüne auffallen. Dort steht der Mannschaftsbus der gegnerischen Mannschaft gut sichtbar geparkt.

Vor der Gründung der 3. Liga im Jahre 2008 hat die SpVgg eine wechselvolle Historie aufzuweisen. Nach dem erstmaligen Aufstieg in die 2. Bundesliga im Jahre 1989 folgten zwei Abstiege und zwei Wiederaufstiege. 1999 gelang sogar der Sprung in die Bundesliga, wo sie sich zwei Jahre halten konnte. Nach dem Abstieg aus der Bundesliga 2001 pendelten die Hachinger zwischen der 2. Bundesliga und der Regionalliga Süd. Im Jahre 2008 qualifizierten sich die Hachinger unter Trainer Ralph Hasenhüttl für die neu geschaffene 3. Liga und sind somit Gründungsmitglied dieser Liga.

Insbesondere aufgrund finanzieller Turbulenzen wurde unter dem seit 2012 amtierenden Präsidenten, dem Ex-Bundesligaprofi Manfred Schwabl, der aus der Not geborene Stil mit jungen Spielern zur (bis heute) offiziellen Marschroute erhoben und die SpVgg zur Talentschmiede. Aufgrund wiederholter namhafter Abgänge musste jedoch 2015 der bittere Gang in die Viertklassigkeit angetreten werden. Nach einem wiederum erfolgten totalen Umbruch („einmal schütteln, konsolidieren und im zweiten Jahr wieder angrei-

fen“) gelang der SpVgg in der Saison 2016/2017 der Wiederaufstieg aus der Regionalliga Bayern in die 3. Liga, wo sie nunmehr ihre insgesamt zehnte Saison bestreitet.

Große Namen hat die SpVgg vor der Saison nicht verpflichtet. Sie hat allerdings auch bis auf Innenverteidiger Alexander Winkler und im Januar den Torhüter Nico Mantl (für kolportierte 2 Mio. € zu RB Salzburg, verpflichtet wurde daraufhin Joe Coppens, ehemals Jena) keine Leistungsträger verloren. Eingespielter als Unterhaching war zum Saisonstart somit kaum ein anderer Drittligist. Man verfügt zudem über einen der größten Kader der Liga. Eine Hiobsbotschaft ereilte Haching durch den Kreuzbandriss von Kapitän Josef Welzmüller. Als Ersatz wurde der erfahrene Robert Müller verpflichtet.

Nachdem Haching im Vorjahr wie auch zuvor schon, wieder einmal eine exzellente Ausgangsposition mit einer grauenhaften Rückrunde verspielt hatte, hat Präsident Manfred Schwabl, der nach mehr Erfolg strebt, mit dem langjährigen Trainer Claus Schromm ein neues Konzept erarbeitet. Schromm ist nunmehr sportlicher Leiter,

Ex-Gladbach-Stürmer Arie van Lent hat den Trainerposten übernommen. Für ihn es nach den Stationen in Ahlen (2010/11) und Kickers Offenbach (2011 bis 2013) der dritte Klub in der 3. Liga. In dieser Saison war Haching nach Abschluss der Rückrunde jedoch schon nur 15. Danach kam es knüppeldick, die SpVgg verlor sechs Spiele am Stück, zuletzt sehr unglücklich in Duisburg mit 1:2, ist nunmehr 18. der Tabelle. Andere Teams haben zudem noch Nachholspiele in der Hinterhand. Der früher meist so attraktive Fußball wurde nur noch sporadisch gezeigt. Es war bislang selten, dass die SpVgg (25 Tore) zu den schwächsten Offensiven der 3. Liga zählt. Trainer Arie van Lent hat zwar weiterhin das Vertrauen, jedoch hat der Verein eigentlich ganz andere Ansprüche.

Von den bisherigen 13 Spielen in 7 gemeinsamen 3. Liga Jahren konnte der HFC 6 für sich entscheiden (darunter ein 2:0 Sieg im Hinspiel im Dezember), bei 4 Unentschieden und 3 Niederlagen. Das letzte Duell in Unterhaching endete am 25. August 2019 3:0 für den HFC. Überhaupt hat der HFC in Haching noch nicht verloren. ←

13



ZAHLEN

3. Liga – 24. Spieltag.

Gesamt

Pl.	Verein	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.
1.	SG Dynamo Dresden (A)	24	15	3	6	41:22	19	48
2.	FC Ingolstadt 04	23	13	5	5	32:23	9	44
3.	Hansa Rostock	23	12	6	5	35:23	12	42
4.	SV Wehen Wiesbaden (A)	24	11	8	5	43:34	9	41
5.	Türkgücü München (N)	25	10	9	6	33:29	4	39
6.	TSV 1860 München	24	10	8	6	43:23	20	38
7.	SC Verl (N)	23	10	7	6	46:33	13	37
8.	1. FC Saarbrücken (N)	23	10	7	6	37:31	6	37
9.	SV Waldhof Mannheim	25	8	9	8	35:37	-2	33
10.	Hallescher FC	24	8	8	8	30:37	-7	32
11.	FC Bayern München II (M)	24	7	8	9	31:32	-1	29
12.	FSV Zwickau	23	8	5	10	27:31	-4	29
13.	SV Meppen	23	9	2	12	27:34	-7	29
14.	Viktoria Köln	23	7	6	10	27:37	-10	27
15.	1. FC Kaiserslautern	25	4	13	8	23:30	-7	25
16.	KFC Uerdingen 05 ¹	21	7	6	8	18:22	-4	24
17.	MSV Duisburg	23	6	6	11	29:39	-10	24
18.	SpVgg Unterhaching	25	6	3	16	25:37	-12	21
19.	1. FC Magdeburg	24	5	6	13	20:36	-16	21
20.	VfB Lübeck (N)	23	5	5	13	24:36	-12	20
20.	SV Meppen	9	2	0	7	9:18	-9	6

ANSETZUNGEN

UNSERE TORSCHÜTZEN

Datum	26. Spieltag	26.02. - 01.03.2021	Platz	Name	Tore
26.02.2021	TSV 1860 München	SpVgg Unterhaching	1	Terrence Boyd	12
27.02.2021	1. FC Kaiserslautern	SV Meppen	2	Julian Derstroff	6
27.02.2021	SG Dynamo Dresden	FC Ingolstadt 04	3	Michael Eberwein	3
27.02.2021	SC Verl	1. FC Saarbrücken	4	Laurenz Dehl	2
27.02.2021	SV Wehen Wiesbaden	1. FC Magdeburg	5	Julian Guttau	1
27.02.2021	Hallescher FC	VfB Lübeck	5	Jannes Vollert	1
27.02.2021	Viktoria Köln	Hansa Rostock	5	Antonios Papadopoulos	1
28.02.2021	Türkgücü München	FSV Zwickau	5	Stipe Vucur	1
28.02.2021	KFC Uerdingen 05	MSV Duisburg	5	Jonas Nietfeld	1
01.03.2021	SV Waldhof Mannheim	FC Bayern München II	5	Braydon Manu	1

ZUSCHAUER

Rang	Verein	Heimspiele	Gesamt	Max.	Min.	Durchschnitt
1	Hansa Rostock	12	29.625	7.500	0	2.469
2	1. FC Magdeburg	12	18.300	5.200	0	1.525
3	SG Dynamo Dresden	11	12.853	10.035	0	1.168
4	1. FC Kaiserslautern	12	13.055	6.000	0	1.088
5	VfB Lübeck	11	7.440	1.860	0	676
6	FC Ingolstadt 04	12	7.346	3.013	0	612
7	Hallescher FC	12	6.785	3.358	0	565
8	SV Waldhof Mannheim	12	6.202	3.543	0	517
9	FSV Zwickau	13	6.221	3.600	0	479
10	SV Meppen	11	3.800	2.300	0	345
11	MSV Duisburg	13	3.462	3.462	0	266
12	SV Wehen Wiesbaden	12	2.120	1.390	0	177
13	SC Verl	12	2.017	1.017	0	168
14	1. FC Saarbrücken	11	1.800	900	0	164
15	Viktoria Köln	11	1.323	1.023	0	120
16	KFC Uerdingen 05	10	1.179	1.179	0	118
17	SpVgg Unterhaching	13	1.128	1.128	0	87
18	TSV 1860 München	13	0	0	0	0
18	Türkgücü München	12	0	0	0	0
18	FC Bayern München II	11	0	0	0	0

124.656

528

Anmerkungen

¹ Dem KFC Uerdingen 05 wurden wegen eines Antrags auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens 3 Punkte abgezogen

Zu beachten ist, dass derzeit je Bundesland eine unterschiedliche Höchstanzahl von Zuschauern zugelassen ist.

WIR SIND HALLE

EINSÄTZE

Nr.	Name	Vorname	Position	Spiele	Aus.	Ein.	Tore	Vorlagen	Scorer	Gelb	Gelb-Rot	Rot
1	Eisele	Kai	Tor	10	0	0	0	0	0	0	0	0
2	Schilk	Tobias	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Kastenhofer	Niklas	Abwehr	2	1	1	0	0	0	0	0	0
4	Syrhe	Anthony	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Vollert	Jannes	Abwehr	11	0	5	1	0	1	1	0	0
6	Lindenhahn	Toni	Mittelfeld	13	10	2	0	1	1	3	0	0
7	Derstroff	Julian	Mittelfeld	22	13	5	6	3	9	2	0	0
8	Papadopoulos	Antonios	Mittelfeld	22	0	5	1	0	1	2	1	0
9	Gündüz	Selim	Mittelfeld	4	1	3	0	0	0	1	1	0
10	Eberwein	Michael	Sturm	23	8	8	3	0	3	3	0	0
11	Shcherbakovski	Jan	Mittelfeld	5	0	5	0	0	0	0	0	0
13	Boyd	Terrence	Sturm	21	3	0	12	2	14	5	0	0
16	Mast	Dennis	Mittelfeld	8	2	5	0	0	0	0	0	0
19	Dehl	Laurenz	Mittelfeld	11	4	6	2	1	3	2	1	0
21	Menig	Fabian	Abwehr	6	0	4	0	0	0	1	0	0
22	Sternberg	Janek	Abwehr	19	5	4	0	2	2	2	0	0
23	Vucur	Stipe	Abwehr	19	0	1	1	0	1	4	0	0
24	Guttau	Julian	Mittelfeld	19	7	7	1	3	4	4	0	0
25	Reddemann	Sören	Abwehr	24	0	1	0	0	0	2	0	0
26	Titsch Rivero	Marcel	Mittelfeld	17	6	5	0	3	3	4	1	0
27	Galle	Nick	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0
28	Manu	Braydon	Sturm	7	3	1	1	3	4	1	0	0
29	Boeder	Lukas	Abwehr	19	2	2	0	2	2	1	0	0
30	Müller	Sven	Tor	14	0	0	0	0	0	0	0	0
31	Landgraf	Niklas	Abwehr	19	3	3	0	3	3	5	0	0
32	Müller	Tom	Tor	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	Nietfeld	Jonas	Sturm	23	6	1	1	1	2	6	0	0

16

VERÄNDERUNGEN IN DER LAUFENDEN SAISON 2020/21

- 27 Nick Galle** Nach dem 3. Spieltag Abgang zu Alemannia Aachen
23 Stipe Vucur Nach dem 5. Spieltag Zugang (vereinslos, zuvor Hajduk Split)
28 Braydon Manu Nach dem 18. Spieltag Zugang von SV Darmstadt 98

ZUR LAGE DER LIGA

Es gab bislang 36 Spielabsagen in dieser Saison. 22 wegen Corona und 14 aufgrund des Wintereinbruchs mit all seinen Folgen und Unbilden. Dennoch, die 3. Liga trotz aller Widrigkeiten und marschiert durch die Saison. Allen Vereinen und Mannschaften gebührt hierfür großer Respekt. Man sollte nicht unken. Noch im letzten Chemiker war die Rede davon, dass Pavel Dotchev Rekordtrainer der 3. Liga mit 267 Spielen auf der Bank für Paderborn, Sandhausen, Münster, Aue, Rostock und Viktoria Köln ist, jedoch bei Viktoria Köln beurlaubt wurde. Wenige Tage später heuerte er beim MSV Duisburg an. Stefan Krämer (derzeit KFC Uerdingen 05) mit 251 Spielen für Bielefeld, Cottbus, Erfurt, Magdeburg und Uerdingen kann ihn nun doch nicht noch in dieser Saison überholen, auch wenn der KFC Uerdingen die Saison zu Ende bringt. Dem Antrag des KFC auf Insolvenz-Eigenverwaltung wurde allerdings nicht stattgegeben. Nun läuft ein „normales“ Insolvenzverfahren. Nach dem Ausstieg von Präsident Ponomarew ist als neuer Investor die Noah Company aus Armenien eingestiegen. Geld in den KFC ist noch nicht geflossen. Keine einfache Situation. Die weiteren Heimspiele sollen wohl in Lotte stattfinden. Trainer Krämer nimmt es mit Galgenhumor: „Dann fahren wir eben mit mehreren Autos nach Wiesbaden, gewinnen, und fahren wieder heim“. Bemerkenswert, dass sich die Uerdinger Mannschaft von dem ganzen Theater um den Verein offenbar wenig beeindruckt zeigt und nach dem 1:0 bei Bayern II zwar in Wiesbaden mit 1:3 unterlag, sich aber gut verkauft hat. Neben Viktoria Köln (Olaf Janßen für Pavel Dotchev), dem MSV Duisburg (Pavel Dotchev für Gino Lettieri), dem 1. FC Kaiserslautern (Marco Antwerpen für Jeff Saibene) haben nun auch der 1. FC Magdeburg (Christian Titz für Thomas Hoßmann) und Türküçü München (Andreas Pummer für Alexander Schmidt) den Trainer gewechselt. Pummer hatte im Übrigen Türküçü von der Landesliga in die Regionalliga geführt, war hiernach jedoch nur noch Co-Trainer, hat auch keine Fußballlehrerlizenz für die 3. Liga, so dass Türküçü einen anderen Trainer verpflichten muss und dies in Person von Serdar Dayat wohl auch getan

hat. Wie immer bei Trainerwechseln ist die Bilanz unterschiedlich. Pummer z.B. startete mit zwei Siegen, Titz mit zwei Niederlagen. Anzunehmen ist, dass dies nicht die letzten Trainerwechsel dieser Saison gewesen sein werden. Die Spiele der 3. Liga werden auch über die kommende Saison hinaus weiterhin von "MagentaSport" übertragen. Wie der DFB bekanntgab, hat die Telekom von ihrer Option Gebrauch gemacht, den ursprünglich bis 2022 laufenden Vertrag um eine weitere Spielzeit bis 2023 zu verlängern. Dr. Holger Blask, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb der DFB GmbH, spricht in einer Verbandsmitteilung von einem „sehr positiven Zeichen“ in "herausfordernden Zeiten". Die Verlängerung unterstreiche die Attraktivität des Wettbewerbs. „Durch die umfassende TV-Berichterstattung hat nicht zuletzt die 3. Liga in den vergangenen Jahren deutlich an Stellenwert für Fans, Partner und Klubs gewonnen“, so Blask. In der Saison 2019/20 verfolgten insgesamt 14 Millionen Zuschauer die Live-Übertragungen, in der Spielzeit davor waren es neun Millionen. Bei Topspielen waren teilweise bis zu 200.000 Fans live dabei. Im Free-TV werden die Spiele ebenfalls bis zum Ende der Saison 2022/23 weiterhin von der ARD und ihren dritten Programmen gezeigt. Der Vertrag, der seit der Saison 2018/19 in Kraft ist, umfasst 86 Live-Spiele pro Saison sowie die Highlightrechte aller Partien. Die Neuvergabe der Medienrechte an der 3. Liga ab der Saison 2023/24 ist für Sommer 2022 vorgesehen. Von sich reden machte wieder einmal Jan Löhmannsröben (Hansa Rostock). Sonst eher für seine markigen Sprüche bekannt, sorgte der Haudegen nun mit einer ungewöhnlichen Aktion für Aufsehen, er ließ sich Botox spritzen. „Ich fühle mich wie 23, also muss ich auch ein bißchen dafür tun“, meinte der 29 jährige „Botoxröben“, wie er in den sozialen Netzwerken getauft wurde. Nun denn, vielleicht ein neuer Trend in der 3. Liga, schau'n wir mal. So könnte man noch lange weiter berichten, Fazit ziehen, prognostizieren, philosophieren. Und wir freuen uns auf eine mit Sicherheit tolle Restsaison. Sie bleibt spannend, unsere 3. Liga! ←

17

GWG. Mein Zuhause. Deine Chance!

Wir suchen DICH!

Als Azubi bei der GWG lernst Du alle Bereiche des Unternehmens kennen: Vermietung, Kundenbetreuung, Buchhaltung, Marketing und die Bauabteilung.

Deine Vorteile:

- › Gehaltsbonus bei guten Noten
- › Weihnachts- und Urlaubsgeld
- › Sonderurlaub zur Prüfungsvorbereitung
- › nach bestandener Prüfung Übernahme bis Jahresende

Überzeugt?

Schick Deine Bewerbung an:

GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien
Halle-Neustadt mbH

Am Bruchsee 14
06122 Halle (Saale)

oder

auszubildende@gwg-halle.de

SCHAU DIR UNSEREN
AZUBIFILM AUF DEM
YOUTUBE CHANNEL DER
GWG AN!

YouTube



youtube.com/GWGHalle

Bewerbung bis 15.10.2020
Ausbildungsstart 01.08.2021

Infos unter www.gwg-halle.de



Mein Zuhause.



Handelshof Bitterfeld
Partner für Technik

Ihr Fachgroßhandel für

- Stahl und Werkstoffe
- Heizung und Sanitär
- Bau- und Werkzeugtechnik



**3 Fachgroßhandlungen
unter einem Dach!**

Mehr erfahren Sie
auf unserer Homepage
www.pft-bitterfeld.de

Hauptsitz
06749 Bitterfeld
An den Rohrwerken 8
Telefon (03493) 60 81 - 0
info@pft-bitterfeld.de

Filiale
06116 Halle
Delitzscher Straße 69 a
Telefon (0345) 575 74 - 0
halle@pft-bitterfeld.de

Filiale
04416 Markkleeberg
Hauptstraße 319
Telefon (034299) 776 - 69
teschner@pft-bitterfeld.de





FÜR TELEKOM
KUNDEN
12 MONATE
KOSTENLOS*

MAGENTA SPORT
JETZT DEN HFC
LIVE ERLEBEN.
ALLE SPIELE DER 3. LIGA LIVE



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

www.magentasport.de

*MagentaSport ist für Telekom Mobilfunk- und/oder Festnetz-Kunden mit Privatkunden-Laufzeitvertrag inkl. Internet-Flatrate (kostenpflichtig, Verträge der Marke congstar sind ausgenommen) in den ersten 12 Monaten kostenlos, danach 4,95 €/Monat (Mindestvertragslaufzeit 12 Monate, Kündigungsfrist 2 Monate). Für alle anderen Kunden (gilt auch für Telekom Kunden unter der Marke congstar) im Monatsabo 16,95 €/Monat (1 Monat Mindestvertragslaufzeit, kündbar erstmalig zum Ablauf der Mindestvertragslaufzeit, danach jederzeit zum Monatsende) oder MagentaSport für 9,95 €/Monat (Mindestvertragslaufzeit 12 Monate, Kündigungsfrist 2 Monate). Bei Nutzung über das Mobilfunk-Datennetz erfolgt die Belastung des Datenvolumens beim jeweiligen Mobilfunk-Anbieter.

BILANZ LÜBECK

DIREKTILANZ

9 Spiele | 4 Siege – 4 Remis – 1 Niederl.

3. Liga

1 Spiel | 1 Sieg – 0 Remis – 0 Niederlagen

2020/21 7. Spieltag
VfB Lübeck – Hallescher FC 2:3 (1:0)

RL Nord

8 Spiele | 3 Sieg – 4 Remis – 1 Niederl.

2011/12 27. Spieltag
VfB Lübeck – Hallescher FC 0:1 (0:1)

2011/12 10. Spieltag
Hallescher FC – VfB Lübeck 0:0

2010/11 21. Spieltag
VfB Lübeck – Hallescher FC 3:2 (1:0)

2010/11 4. Spieltag
Hallescher FC – VfB Lübeck 2:2 (1:1)

2009/10 34. Spieltag
VfB Lübeck – Hallescher FC 1:1 (0:1)

2009/10 17. Spieltag
Hallescher FC – VfB Lübeck 4:0 (1:0)

2008/09 19. Spieltag
Hallescher FC – VfB Lübeck 0:0

2008/09 2. Spieltag
VfB Lübeck – Hallescher FC 0:1 (0:1)

RÜCKBLICK

2020/2021 | 7. Spieltag
Sa. 24.10.2020 – 14:00 Uhr
VfB Lübeck – Hallescher FC 2:3 (1:0)

„Lucky Punch“ in der Schlussminute!

Der Hallesche FC hat das Auswärtsspiel beim VfB Lübeck mit 3:2 für sich entschieden und damit den zweiten Sieg innerhalb von vier Tagen eingefahren. Die Rot-Weißen drehten dabei einen Rückstand innerhalb von drei Minuten und schlugen in der Schlussminute mit perfektem Konter eiskalt zu.

Das Team aus Halle begann nach dem 4:1-Erfolg gegen Meppen auf einer Position verändert. Julian Derstroff ersetzt Dennis Mast, Neuzugang Stipe Vucur nahm zunächst auf der Bank Platz. Weiterhin fehlten mehrere Spieler verletzt. An der Lohmühle bemühte sich der HFC zwar um ruhigen Spielaufbau, wurde aber von motivierten Hausherren mit rustikalem Zweikampfverhalten sofort unter Druck gesetzt. Wie schon in Saarbrücken lagen die Saalestädter früh zurück, diesmal traf der Ex-Hallenser Martin Röser per direktem Freistoß zum 1:0 (9.). Die Gäste waren zwar an Spielkontrolle interessiert, spielten aber zu oft in die Breite statt in die Tiefe. So blieben Torhancen Mangelware. Eine der wenigen Schussgelegenheiten hatte Julian Gutttau, der den langen Pfosten verfehlte. Auf der Gegenseite war Keeper Sven Müller bei Flanken und einem Aufsetzer zur Stelle. Wie umkämpft die Begegnung war, dokumentierten zwei frühe Wechsel. HFC-Kapitän Jonas Nietfeld musste Gelb-Rot gefährdet ebenso in Halbzeit ausgetauscht werden wie Lübecks Patrick Hobsch.

Nach dem Seitenwechsel zeigten die Saalestädter ein anderes Gesicht. Nun agierten sie zielstrebig und temporeich, schafften so Druckphasen und belohnten sich innerhalb von nur drei Minuten zweimal. Zunächst traf Terrence Boyd per Drehschuss zum 1:1 (62.) ins lange Eck, dann reagierte Youngster Laurenz Dehl nach Eingabe von Julian Derstroff am schnellsten und staubte per Kopf zum 1:2 ab (65., Foto). Die Schlussphase wurde hektisch. Der Schiedsrichter verwarnete insgesamt sieben HFC-Akteure, darunter Co-Trainer und Cheftrainer. Als Michael Eberwein wegen einer Platzwunde am Kopf außerhalb des Spielfelds weilte und der HFC in Unterzahl agierte, traf der VfB zum 2:2 (78.). Der Aufsteiger wollte danach mehr und setzte mit langen Bällen alles auf eine Karte. Der Hallesche FC verteidigte mit dem eingewechselten Stipe Vucur aufmerksam und setzte den entscheidenden Konter. Terrence Boyd sicherte den Ball und setzte den startenden Julian Gutttau toll in Szene. Das Eigengewächs behielt allein vor dem VfB-Torwart die Nerven und erzielte mit Hilfe des Innenpfostens den 3:2-Endstand. Weil beim Torjubel die Eckfahne zerbrach und Antonios Papadopoulos mit Gelb-Rot des Feldes verwiesen wurde, brachten

die Gäste den knappen Vorsprung auch in der schier endlosen Nachspielzeit über die Ziellinie. Aufgrund der Leistungssteigerung nach der Pause und der neuerlichen Effizienz ein verdienter Auswärtssieg des HFC.

STATISTIK

LÜBECK

Raeder – Riedel, Okungbowa, Rieble, Steinwender, Boland, Thiel (56., Hertner), Deichmann, Zehir, Hobsch (45., Deters), M. Röser (65., Benyamina).
Trainer: Rolf Landerl

HFC

S. Müller – Sternberg, Reddemann, Vollert, Landgraf (84., Vucur), Nietfeld (26., Papadopoulos), Titsch Rivero, Guttau, Dehl (73., Eberwein), Derstroff, Boyd.
Trainer: Florian Schnorrenberg

Tore: 1:ORöser (11.), 1:1 Boyd (62.), 1:2 Dehl (65), 2:2 Benyamina (82.), 2:3 Guttau (90.).

Der Jubel nach dem „Lucky Punch“ kennt keine Grenzen. Die Eckfahne war dahin und „Papa“ sah Gelb-Rot dafür



Schiedsrichter: Patrick Glaser (Wiesbaden).
Assistenten: Dennis Meinhardt, Christoph Rübe

Gelbe Karten: Hobsch | Nietfeld, Ziebig (Co-Trainer), Dehl, Papadopoulos, Derstroff, Boyd, Vucur, Guttau.

Gelb-Rot: Papadopoulos (90., wegen Jubelns an der Eckfahne, Eckfahne zerstört = unsportliches Verhalten).

Zuschauer: 1.680

Stadion an der Lohmühle, Lübeck

Alle Fotos: Andreas Feineis



21









Dorint

Charlottenhof
Halle (Saale)

ZUSAMMENHALT

Offizielles Partnerhotel des HFC

- Tagen und Feiern
- À la carte Restaurant „Charlott“
- Wellness mit Sauna und Outdoor-Whirlpool

dorint.com/halle

KARIKATUR



25

Achtung HFC,
aufgepasst und Tore schießen!

Die Radio Brocken Hunni-Hits

Amrei Gericke und Tilo Liebisch

Jede Stunde
100 Euro



...mit der besten Musik für Sachsen-Anhalt!

OFFIZIELLER
RADIOPARTNER
DES HALLESCHEN FC

KFZ-Schadenbüro
Huttenstraße

Michael Mühlbach
KFZ-Sachverständiger

Huttenstraße 70
06110 Halle (Saale)

Fon: 0345 - 9773562
0172 - 3707970

Fax: 0345 - 9773568

svbuerohuttenstrasse@t-online.de



**DAS
LOHNT
SICH!
WOHNEN IN DER SILBERHÖHE**

Sie erhalten zum Einzug ein Elektrogerät Ihrer Wahl geschenkt*!

Wählen Sie zwischen einer Waschmaschine, einem Kühlschrank oder einem E-Herd.

Informationen unter:
0345 527-2929

*Die Aktion gilt nur für Neumieter, in ausgewählten Beständen in der Silberhöhe und ist zeitlich befristet bis zum 30.06.2019. Es besteht kein Rechtsanspruch, Angebote sind nicht kombinierbar.



Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH, Hansering 19, 06108 Halle (Saale), www.hwgmbh.de

Helgard Hübner

Erd-, Tief- und Rohrleitungsbau GmbH



Trothaer Straße 48
06118 Halle/ Saale

Tel.: 0345/ 522 93 38
Fax: 0345/ 525 09 762

E-Mail: post@huebnerbau.de
Internet: www.huebnerbau.de

NACHWUCHS

Kriterien für NLZ erfüllt

Der Hallesche FC schickt sich an, erstmals in seiner Club-Geschichte den Status „Nachwuchsleistungszentrum“ tragen zu dürfen. Die dazu notwendigen Unterlagen wurden in dieser Woche beim Deutschen Fußball-Bund schriftlich eingereicht. Nach eineinhalb Jahren intensiver Arbeit zur Erfüllung der infrastrukturellen und personellen Kriterien sieht der HFC unter Federführung von Nachwuchsordinator nun zuversichtlich der entsprechenden Prüfung entgegen.

„Das Anerkennungsverfahren umfasst sowohl konzeptionelle Aspekte wie Ausbildungspläne, Stellenbeschreibungen und Arbeitsverträge, aber eben auch infrastrukturelle Gegebenheiten und die Lizenzierung der Übungsleiter in den einzelnen Altersbereichen. Der Antrag wird digital gestellt, insgesamt sind mehr als 50 Items hochgeladen worden“, erklärten die für Nachwuchs zuständigen HFC-Vorstände Oliver Kühr und Lutz Preußler.

Nach 18 Monaten intensiver Vorbereitung und Schaffung der Voraussetzungen wartet der Hallesche FC nun auf das Feedback vom DFB, kann gegebenenfalls offene Fragen beantworten und unterzieht sich anschließend einem Audit vor Ort durch die Experten des Verbandes. Erklärtes Ziel des Vereins ist es folglich, bereits vor der Einweihung des neuen Areals im Süden der Stadt als Nachwuchsleistungszentrum anerkannt zu werden.



Die Bezeichnung „Nachwuchsleistungszentrum“ beinhaltet finanzielle Zuschüsse durch den Fördertopf des Deutschen Fußball-Bundes sowie festgeschriebene Ausbildungsentschädigungen für den Verein bei etwaigen Transfers von Talenten aus dem eigenen Jugendbereich. Zudem stellt sich der HFC somit perspektivisch für das „Projekt Zukunft“ mit einhergehender Strukturreform des DFB auf und strebt die dauerhafte Etablierung der A- und B-Junioren in der Bundesliga an.

Oberste Prämisse des Nachwuchsleistungszentrums als Privileg und Verpflichtung soll sein, in Halle selbst ausgebildete Spieler jährlich in die eigene Profimannschaft zu integrieren. ←



GANZ EINFACH DIGITAL LESEN

MZ.de/mein-epaper

Jetzt Mitteldeutsche Zeitung
als E-Paper inklusive MZ+ lesen.

DIE ZEITUNG IM ORIGINAL



Bei der App und der Web-Ansicht des E-Papers sehen Sie mit Ihrem Zugang alle Inhalte, die die gedruckte Version liefert. Lesen Sie auch ältere Artikel (bis zu 30 Tage) erneut.

ALLES IM BLICK



Mit einem Klick vergrößern Sie in Ihrer App die Ansicht, passen die Schriftgröße an und lesen das E-Paper so noch bequemer.

GLEICHZEITIG LESEN



Das E-Paper kann zeitgleich auf bis zu 3 Geräten gelesen werden – ohne Extrakosten.

DIE VORABENDAUSGABE



Bereits ab 20 Uhr lesen Sie die Nachrichten von morgen. Wir stellen Ihnen im E-Paper die Lokalausgabe Halle zur Verfügung.

MEHR PLUS



Sie erhalten mit MZ+ unbegrenzten Zugang zu allen Artikeln und Inhalten auf mzd.de.



ab **1,49** €*
im ersten Monat

GLEICH ANFORDERN!

Telefon:
0345 565 2700

Im Internet:
www.mzd.de/mein-epaper

* Sie lesen das E-Paper der Mitteldeutschen Zeitung inkl. MZ+ im ersten Monat für 1,49 €. Wenn Sie anschließend weiterlesen möchten, brauchen Sie nichts weiter tun und der Zugang verlängert sich für Abonnenten der gedruckten Zeitung für 4,00 € monatlich. Dieses Angebot gilt nur für Abonnenten, die von montags bis samstags lesen (keine Probe-, Mini- und Teilabos). Neue Abonnenten zahlen 23,95 € monatlich ab dem zweiten Monat. Das E-Paper-Abonnement inkl. MZ+ ist jederzeit mit Sechswochenfrist zum Quartalsende kündbar.



Jeep
DAS ORIGINAL



AUTOHAUS
KÖNIG
MOBILITÄT IM MITTELPUNKT

König Modelle

mit Klima, Sound und ohne Anzahlung!

Garantiert 1.000€ über Wert
für Ihren alten Gebrauchten¹⁾!

Weitere Angebote auf:
www.autohaus-koenig.de



Jeep® Compass

Alfa Romeo Stelvio

Fiat 500

Halle: auf dem MAFA-Gelände: Merseburger Str. 10 (Zufahrt über Turmstr. 151) ☎ 0345-6141570
Weitere Filialen in Ihrer Nähe: Leipzig, Merseburger Str. 200 ☎ 0341-4421760 • Magdeburg, Neuer Sülzweg 105 ☎ 0391-6627860 •
Autohaus Gotthard König GmbH (Sitz: 10829 Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 31 ☎ 030-7895670) • über 50x in Deutschland

¹⁾Garantiert 1.000 € über DAT für Ihr Altfahrzeug bei Inzahlungnahme ab Baujahr 2005

EIN KLAUS FÜR ALLE FÄLLE

32

Klaus Lorenz ist seit jeher nie um einen Spruch verlegen. Am Montag jedoch verschlug es dem „Haudeggen“ fast die Sprache. Anlässlich seines 77. Geburtstages stattete der HFC-Präsident persönlich einen Besuch beim langjährigen „Mann für alle Fälle“ ab – gratulierte ihm zu seinem Geburtstag und dankte ihm im Namen der ganzen HFC-Familie für seine langjährige Treue und seinen unermüdlichen Einsatz.

Klaus Lorenz war 28 Jahre lang der Tausendsassa beim Halleschen FC. „1993 habe ich angefangen. Als Co-Trainer von Klaus Urbanczyk und als Mannschaftsleiter“, blickt Klaus Lorenz zurück. Auch als Torwarttrainer und Sicherheitsbeauftragter war der hoch aufgeschossene Kerl im Einsatz, vor allem am Sportplatz im Böllberger Weg viele Jahre die gute Seele bei der U23 und den erfolgreichen Frauen beim Verein. „Immer neben meinem eigentlichen Beruf“, wie Klaus Lorenz eilig hinzu fügt. Als Mitarbeiter der Stadtverwaltung hatte sein Chef vollstes Verständnis für seine Tätigkeit beim Club und gab ihm Freiräume und Rückendeckung.

Klaus Lorenz hat folglich Höhen und Tiefen beim Halleschen FC erlebt, blieb den Rot-Weißen stets treu und war sich nie zu schade für notwendige Arbeiten. Wenn das Stadionheft an die Vorverkaufsstellen gefahren werden musste, stand er mit laufendem Motor auf dem Parkplatz des ERDGAS Sportparks und wartete geduldig auf die druckfrischen Kisten. Als Leiter des „Fuhrparks“ koordinierte Klaus Lorenz auch bis zuletzt die Kleinbusse, sorgte für Betankung, Fahrtenbücher und Schlüsselübergabe. Bis die Gesundheit ihren Tribut forderte und er nunmehr in den mehr als verdienten Ruhestand eintritt.

„Mir hat es immer Spaß gemacht und ich hoffe, auch nach dem Ausscheiden aus offizieller Funktion bald mal wieder ins Stadion zu dürfen“, erklärt das Geburtstagskind. Jens Rauschenbach, Geschäftsstellenleiter Carsten Voigt und Anika Fiedler hatten am Montag coronakonform persönlich gratuliert, mit der Bilder-Collage aus 28 Jahren Klaus Lorenz beim HFC ein sehr emotionales Geschenk überreicht und sich bedankt bei dem Mann, der bei aller Verantwortung in verschiedenen Funktionen stets den Schalk im Nacken hatte. Der Hallesche FC sagt DANKE. Und gratuliert ganz herzlich zum 77. Geburtstag! ←

DANKE KLAUSI!

33



KÖSTRITZER EDEL PILS

Feinhopfiger Pilsgenuss

**JETZT
PROBIEREN!**



La Ola für Deinen neuen Job!



Wenn
wir für Dich auf
Jobsuche gehen, kannst Du
nicht verlieren. Denn unsere Personal-
experten wissen: Ein Job ist nur dann der richtige für
Dich, wenn er zu Deinem restlichen Leben passt. Deshalb bieten
wir Dir neben diversen Möglichkeiten der Arbeitnehmerüberlassung auch direkte
Personalvermittlung an. Welche Zukunft Du auch wählst: Wir freuen uns auf Dich. Und jetzt
aufstehen und Arme hoch ...

Wir helfen Dir gerne weiter!

I. K. Hofmann GmbH

Niederlassung Halle
Tel. 0345 772666 | E-Mail: halle@hofmann.info

Niederlassung Querfurt
Tel. 034771 73990 | E-Mail: querfurt@hofmann.info

Niederlassung Leuna
Tel. 0345 7726670 | E-Mail: leuna@hofmann.info



EIN KOSTENFREIER SERVICE FÜR ALLE FANS VON HOFMANN PERSONAL

www.kein-fan-ohne-job.info

STORY

Wiedersehen mit Ex-HFCler

In elf Vereinen der 3. Liga treffen die Rot-Weißen auf ehemalige Spieler aus Halle. Gleich drei treten für Dresden, Uerdingen und Magdeburg an. Auch beim Kontrahenten aus Lübeck hat ein früherer Fußballer des HFC angeheuert. Einen anderen hatte die Corona-Krankheit erwischt.

Wenn der HFC in dieser Saison aufläuft, trifft er so oft wie nie zuvor beim Kontrahenten auf Spieler, die schon einmal die Töppen für die Hallenser in der Profiligen geschürt haben. Immerhin betrifft dies elf der 19 gegnerischen Vereine. Einer davon ist der heutige Gast im Sportpark.

VfB Lübeck: Der einstige HFC-Stürmer Martin Röser ist nach einem Gastspiel beim Karlsruher SC in der 2. Liga mit der Hansestadt wieder in die dritte Liga zurück gekehrt. Der 30-jährige Angreifer gehört zur Stammformation beim Aufsteiger und hat bisher zwei Treffer erzielt. Für den HFC hatte er in 54 Spielen insgesamt 13 Mal den Ball im Netz versenkt. Zuletzt stand der Rheinländer allerdings bei der 0:2-Heimpleite gegen Türkgücü nicht im Kader des VfB.

Dynamo Dresden: Mit Sebastian Mai, Pascal Sohm (beide von 2018-2020 beim HFC) und Marco Hartmann (2007-2013) tragen gleich drei Ex-HFCler das Trikot des Aufstiegsfavoriten aus Sachsen. Mai, der aus Dresden stammt, ist der neue Leitwolf der Schwarz-Gelben. Nach einer Roten Karte musste der 27-jährige Abwehrchef drei Spiele aussetzen. Als er sich im Dezember verletzte, sprang der 32-jährige Hartmann für

ihn ein. Der studierte Mathe- und Sport-Lehrer, der 2011/12 zu den Aufstiegshelden beim HFC gehörte, laborierte zuletzt an einer Knieverletzung. Sohm, in der Saison 2019/20 zweitbesten Torschütze in Halle, ging nach Dresden, weil er sich dort größere Chancen ausrechnet, noch einmal in die 2. Bundesliga aufzusteigen. Beim 2:0-Auswärtserfolg im Derby beim FSV Zwickau war der 29-jährige Stürmer der Mann des Spiels.

1. FC Magdeburg: Ein früheres hallesches Trio läuft inzwischen auch für den Erzrivalen aus der Landeshauptstadt auf. Wobei FCM-Angreifer Christian Beck (32) nur in der Regionalliga-Saison 2008/09 eine kurze Stippvisite an der Saale gab. Er fand keinen Tritt und schoss nur ein Tor. In Magdeburg wurde der gebürtige Erfurter zum Torjäger und Fan-Liebling. Er steckt jedoch derzeit wie seine Elf in der Krise und trat daher als Mannschaftskapitän zurück. Er reichte die Binde an Abwehrchef Tobias Müller (26) weiter, der 2017-2018 in Halle spielte. Auch er konnte allerdings nicht verhindern, dass der HFC in dieser Saison erstmals in der 3. Liga beide Derbys gewann. Auch Sören Bertram, der Dritte im Bunde der Ex-HFCler beim FCM, ist diesmal gegen seinen früheren Verein nicht richtig zum Zuge gekommen. Nach drei Jahren in Halle (2013 bis 2016) wechselte er nach Aue in die zweite Liga. Durchsetzen konnte er sich im Löbnitztal aber nie.

KFC Uerdingen: Auch beim Traditionsverein aus Krefeld stehen in dieser Saison drei ehemalige HFC-Profis unter Vertrag. Keiner von ihnen konnte sich dort einen Stammsplatz sichern. Rechtsverteidiger Patrick Göbel (2019-2020 in Halle) hat immerhin zehn Einsätze auf seinem Konto. Torhüter Lukas Königshofer (2014-2016) ist nur noch Ersatz. Nach dem 0:4 gegen Wiesbaden musste der 30-jährige Österreicher für einen Niederländer Platz machen. Stürmer Osayamen

Osawe, von 2014 bis 2016 in Halle und dort vor allem in seiner letzten Saison gefeiert, steht in Uerdingen auf dem Abstellgleis. Nur 17 Minuten durfte der Nigerianer bisher ran. Beim spektakulären DFB-Pokalkrimi im August 216 gegen Kaiserslautern schoss er zwar zwei Tore für die Roten Teufel, doch die HFC-Fans konnten nach Verlängerung einen 4:3-Sieg bejubeln.

MSV Duisburg: Bei den Zebras steht mit Maximilian Jansen ein ehemaliger Profi mit rot-weißer Vergangenheit (2014-2016) seit zwei Jahren im Kader. Der 27-jährige Mittelfeldmann, der mit Sandhausen schon Zweitliga-Erfahrungen sammelte, steckt allerdings in einem Formtief.

SV Meppen: Bei der 1:2-Niederlage im Emsland gab es diesmal kein Wiedersehen mit Hilal El-Helwe, der von 2016 bis 2018 die rot-weißen Farben vertrat. Der 26-jährige Deutsch-Libanese, der zuvor in Griechenland sein Glück versuchte, blieb in dieser Saison bisher torlos. Dafür stand mit Mike-Steve Bähre ein anderer Ex-HFCler auf dem Platz. Er wurde aus Barnsley für ein halbes Jahr ausgeliehen. In der Saison 2015/16 war der Mittelfeldspieler aus Garbsen ebenfalls als Leihspieler von Hannover 96 beim HFC gelandet. Er kam allerdings nur auf sechs Einsätze.

Wehen Wiesbaden: Zwei Jahre lang spielte Marvin Ajani mit Röser und El-Helwe bei den Rot-Weißen zusammen. 2019 zog es den schnellen Rechtsverteidiger zu den Hessen in die 2. Liga. Doch der SVWW stieg postwendend wieder ab und so ist der Fußballer aus Würselen, der bisher torlos geblieben ist, wieder in der dritten Liga gelandet. Mitte Mai erwartet der HFC den Verein zum letzten Heimspiel der Saison. Gibt es dann ein Gastspiel des Deutsch-Nigerianers in Halle?

Waldhof Mannheim: Mit dem Aufsteiger aus der Kurpfalz ist auch Dorian Diring zurück in der 3. Liga. Der Franzose, von 2015-2017 beim HFC, war eine der Stützen der Waldhöfer in der Regionalliga. Eine schwere Knieverletzung hat ihn lange außer Gefecht gesetzt. Derzeit befindet er sich in der Reha. Der 28-jährige Mittelfeldmann dachte sogar daran, seine Karriere zu beenden.

Hansa Rostock: Der gleichaltrige Bentley Baxter Bahn aus Hamburg hat nach zwei Jahren beim HFC nun an der Ostseeküste angeheuert. Nachdem „Bax“ in seiner Laufbahn schon zweimal (Stuttgarter Kickers, FSV Frankfurt) aus der 3. Liga abgestiegen ist, liegt er mit der Hansa-Kogge noch aussichtsreich auf Kurs in die 2. Liga. Er ist Stammspieler und hat bisher viermal getroffen.

Türkügücü München: Der Kroatie Petar Sliskovic, der 2016 bis 2018 beim HFC vom Verletzungspech verfolgt war, ist beim Liga-Neuling aus Bayern zum Goalgetter avanciert. Schon ein Dutzend Tore hat 29-jährige kopfballstarke Mittelstürmer, der in Sarajevo geboren wurde, erzielt. Er war als Kind mit seiner Familie vor dem Krieg in Bosnien nach Deutschland geflüchtet.

FSV Zwickau: Nach einem Jahr als Paderborn-Leihgabe in Halle zog Felix Drinkuth (26) mit Saisonbeginn zu den Westsachsen weiter. Der Linksfuß hatte sich auf der Halde gut etabliert, bis ihn im Dezember eine Corona-Erkrankung zurückwarf. Er befindet sich inzwischen wieder im Mannschaftstraining und durfte zuletzt beim Heimspiel gegen Dresden wieder eine Halbzeit ran. ←

37



SPIELPLAN

SAISON 2020/21



HI.	1. ST / 18.09. – 21.09.2020	20. ST / 22.01. – 25.01.2021	RÜ.
0:1	1. FC Kaiserslautern	– SG Dynamo Dresden	3:4
2:2	FC Bayern München II	– Türkçücü München	0:0
2:1	FSV Zwickau	– SpVgg Unterhaching	2:1
1:1	VfB Lübeck	– 1. FC Saarbrücken	0:0
1:3	SV Meppen	– TSV 1860 München	1:1
3:1	Hansa Rostock	– MSV Duisburg	2:1
0:2	1. FC Magdeburg	– Hallescher FC	0:1
2:2	SV Waldhof Mannheim	– Viktoria Köln	2:1
2:1	FC Ingolstadt 04	– KFC Uerdingen 06	03.03.2021
0:0	SV Wehen Wiesbaden	– SC Verl	2:2

HI.	2. ST / 25.09. – 28.09.2020	21. ST / 26.01. – 27.01.2021	RÜ.
0:2	Viktoria Köln	– SV Wehen Wiesbaden	2:2
1:1	MSV Duisburg	– FSV Zwickau	1:3
2:0	1. FC Saarbrücken	– Hansa Rostock	2:4
3:0	SC Verl	– FC Bayern München II	10.03.2021
0:2	Hallescher FC	– FC Ingolstadt 05	1:1
3:0	Türkçücü München	– 1. FC Kaiserslautern	0:0
1:1	SG Dynamo Dresden	– Waldhof Mannheim	0:1
0:2	KFC Uerdingen 06	– SV Meppen	17.03.2021
1:0	SpVgg Unterhaching	– VfB Lübeck	0:1
1:1	TSV 1860 München	– 1. FC Magdeburg	3:0

HI.	3. ST / 02.10. – 05.10.2020	22. ST / 29.01. – 01.02.2021	RÜ.
1:1	VfB Lübeck	– MSV Duisburg	1:3
0:1	FC Ingolstadt 04	– SpVgg Unterhaching	1:0
2:2	SV Wehen Wiesbaden	– 1. FC Kaiserslautern	1:0
1:2	FSV Zwickau	– TSV 1860 München	1:0
0:2	1. FC Magdeburg	– Viktoria Köln	02.03.2021
1:2	SV Meppen	– SC Verl	1:3
4:4	Waldhof Mannheim	– Türkçücü München	2:0
4:0	1. FC Saarbrücken	– Hallescher FC	1:1
0:0	Hansa Rostock	– KFC Uerdingen 05	09.03.2021
3:0	FC Bayern München II	– SG Dynamo Dresden	1:1

HI.	4. ST / 09.10. – 12.10.2020	23. ST / 05.02. – 08.02.2021	RÜ.
2:0	Viktoria Köln	– FC Ingolstadt 04	1:2
2:1	SpVgg Unterhaching	– SV Meppen	2:3
1:1	1. FC Kaiserslautern	– SV Waldhof Mannheim	2:0
4:1	TSV 1860 München	– VfB Lübeck	17.03.2021
1:1	KFC Uerdingen 05	– FC Bayern München II	1:0
1:0	SG Dynamo Dresden	– 1. FC Magdeburg	1:0
2:3	MSV Duisburg	– 1. FC Saarbrücken	03.03.2021
0:2	Hallescher FC	– FSV Zwickau	2:2
2:3	SC Verl	– Hansa Rostock	2:3
0:0	Türkçücü München	– SV Wehen Wiesbaden	1:3

HI.	5. ST / 16.10. – 19.10.2020	24. ST / 12.02. – 15.02.2021	RÜ.
1:2	FSV Zwickau	– KFC Uerdingen 05	27.03.2021
1:1	Hansa Rostock	– TSV 1860 München	0:0
2:1	FC Ingolstadt 04	– SC Verl	17.03.2021
0:1	SV Meppen	– Viktoria Köln	09.03.2021
2:0	1. FC Magdeburg	– Türkçücü München	1:2
0:0	MSV Duisburg	– Hallescher FC	16.03.2021
0:1	SV Wehen Wiesbaden	– SV Waldhof Mannheim	1:0
0:0	FC Bayern München II	– 1. FC Kaiserslautern	1:1
2:1	1. FC Saarbrücken	– SpVgg Unterhaching	1:0
0:1	VfB Lübeck	– SG Dynamo Dresden	1:3

HI.	6. ST / 20.10. – 21.10.2020	25. ST / 19.02. – 22.02.2021	RÜ.
1:2	SG Dynamo Dresden	– FSV Zwickau	2:0
3:2	Viktoria Köln	– FC Bayern München II	1:0
1:1	1. FC Kaiserslautern	– FC Ingolstadt 04	0:1
0:4	KFC Uerdingen 05	– SV Wehen Wiesbaden	1:3
3:1	SV Verl	– 1. FC Magdeburg	4:0
4:3	Türkçücü München	– VfB Lübeck	2:0
1:2	SV Waldhof Mannheim	– Hansa Rostock	0:1
1:2	TSV 1860 München	– 1. FC Saarbrücken	1:2
4:1	Hallescher FC	– SV Meppen	1:2
0:1	SpVgg Unterhaching	– MSV Duisburg	1:2

HI.	7. ST / 23.10. – 26.10.2020	26. ST / 26.02. – 01.03.2021	RÜ.
0:1	FSV Zwickau	– Türkçücü München	
2:3	VfB Lübeck	– Hallescher FC	
5:1	Hansa Rostock	– Viktoria Köln	
0:2	MSV Duisburg	– KFC Uerdingen 05	
3:2	SV Meppen	– 1. FC Kaiserslautern	
0:2	SpVgg Unterhaching	– TSV 1860 München	
2:0	FC Bayern München II	– SV Waldhof Mannheim	
1:2	1. FC Magdeburg	– SV Wehen Wiesbaden	
1:0	FC Ingolstadt 04	– SG Dynamo Dresden	
1:2	1. FC Saarbrücken	– SV Verl	

HI.	8. ST / 30.10. – 02.11.2020	27. ST / 05.03. – 08.03.2021	RÜ.
1:1	SC Verl	– FSV Zwickau	
2:4	SV Wehen Wiesbaden	– FC Bayern München II	
2:0	Hallescher FC	– SpVgg Unterhaching	
0:2	Viktoria Köln	– VfB Lübeck	
3:0	SG Dynamo Dresden	– SV Meppen	
1:0	KFC Uerdingen 05	– 1. FC Saarbrücken	
5:2	SV Waldhof Mannheim	– 1. FC Magdeburg	
0:2	TSV 1860 München	– MSV Duisburg	
1:1	Türkçücü München	– FC Ingolstadt 04	
0:0	1. FC Kaiserslautern	– Hansa Rostock	

HI.	9. ST / 06.11. – 09.11.2020	28. ST / 12.03. – 15.03.2021	RÜ.
1:0	VfB Lübeck	– KFC Uerdingen 05	
2:1	1. FC Magdeburg	– FC Bayern München II	
6:1	TSV 1860 München	– Hallescher FC	
1:3	MSV Duisburg	– Viktoria Köln	
1:2	FSV Zwickau	– 1. FC Kaiserslautern	
3:4	SpVgg Unterhaching	– SC Verl	
2:0	SV Meppen	– SV Waldhof Mannheim	
2:0	Hansa Rostock	– Türkçücü München	
4:1	FC Ingolstadt 04	– SV Wehen Wiesbaden	
2:1	1. FC Saarbrücken	– SG Dynamo Dresden	

HI.	10. ST / 13.11. – 16.11.2020	29. ST / 19.03. – 22.03.2021	RÜ.
4:1	SV Waldhof Mannheim	– FC Ingolstadt 04	
3:1	KFC Uerdingen 05	– SpVgg Unterhaching	
2:0	FC Bayern München II	– SV Meppen	
1:1	Hallescher FC	– Hansa Rostock	
1:1	1. FC Kaiserslautern	– 1. FC Magdeburg	
2:1	Türkçücü München	– MSV Duisburg	
2:1	SG Dynamo Dresden	– TSV 1860 München	
3:1	SV Wehen Wiesbaden	– FSV Zwickau	
0:2	Viktoria Köln	– 1. FC Saarbrücken	
1:2	SC Verl	– VfB Lübeck	

HI.	11. ST / 20.11. – 23.11.2020	30. ST / 03.04. – 05.04.2021	RÜ.
1:3	Hansa Rostock	– SG Dynamo Dresden	
2:2	SpVgg Unterhaching	– Viktoria Köln	
3:0	VfB Lübeck	– FC Bayern München II	
1:1	Hallescher FC	– 1. FC Kaiserslautern	
0:0	TSV 1860 München	– KFC Uerdingen 05	
0:4	MSV Duisburg	– SC Verl	
1:0	FC Ingolstadt 04	– 1. FC Magdeburg	
1:4	SV Meppen	– Türkçücü München	
3:3	1. FC Saarbrücken	– SV Wehen Wiesbaden	
0:0	FSV Zwickau	– SV Waldhof Mannheim	

HI.	12. ST / 24.11. – 25.11.2020	31. ST / 09.04. – 12.04.2021	RÜ.
1:0	SV Wehen Wiesbaden	– SV Meppen	
1:3	FC Bayern München II	– FC Ingolstadt 04	
2:0	SG Dynamo Dresden	– SpVgg Unterhaching	
2:2	SV Waldhof Mannheim	– MSV Duisburg	
1:1	SC Verl	– TSV 1860 München	
1:0	1. FC Kaiserslautern	– VfB Lübeck	
1:1	1. FC Magdeburg	– Hansa Rostock	
1:1	Viktoria Köln	– FSV Zwickau	
1:1	Türkçücü München	– 1. FC Saarbrücken	
0:1	KFC Uerdingen 05	– Hallescher FC	

HI.	13. ST / 27.11. – 30.11.2020	32. ST / 16.04. – 19.04.2021	RÜ.
0:1	FSV Zwickau	– 1. FC Magdeburg	
0:3	MSV Duisburg	– SG Dynamo Dresden	
2:1	SpVgg Unterhaching	– SV Wehen Wiesbaden	
0:1	VfB Lübeck	– SV Waldhof Mannheim	
1:2	KFC Uerdingen 05	– SC Verl	
1:1	1. FC Saarbrücken	– 1. FC Kaiserslautern	
2:0	Hansa Rostock	– FC Bayern München II	
2:0	SV Meppen	– FC Ingolstadt 04	
2:2	TSV 1860 München	– Türkçücü München	
2:0	Hallescher FC	– Viktoria Köln	

HI.	14. ST / 04.12. – 07.12.2020	33. ST / 20.04. – 21.04.2021	RÜ.
4:2	SC Verl	– Hallescher FC	
1:1	FC Ingolstadt 04	– VfB Lübeck	
10.02	FC Bayern München II	– FSV Zwickau	
4:1	SV Waldhof Mannheim	– 1. FC Saarbrücken	
2:1	SV Wehen Wiesbaden	– Hansa Rostock	
2:2	1. FC Kaiserslautern	– MSV Duisburg	
0:0	1. FC Magdeburg	– SV Meppen	
2:1	Viktoria Köln	– TSV 1860 München	
0:0	Türkçücü München	– SpVgg Unterhaching	
0:0	SG Dynamo Dresden	– KFC Uerdingen 05	

HI.	15. ST / 11.12. – 14.12.2021	34. ST / 23.04. – 26.04.2021	RÜ.
1:3	Hallescher FC	– SG Dynamo Dresden	
0:2	FSV Zwickau	– FC Ingolstadt 04	
5:0	TSV 1860 München	– SV Waldhof Mannheim	
2:0	SpVgg Unterhaching	– 1. FC Kaiserslautern	
0:2	Hansa Rostock	– SV Meppen	
1:1	SC Verl	– Viktoria Köln	
1:2	1. FC Saarbrücken	– FC Bayern München II	
1:0	KFC Uerdingen 05	– Türkçücü München	
4:1	MSV Duisburg	– SV Wehen Wiesbaden	
1:1	VfB Lübeck	– 1. FC Magdeburg	

HI.	16. ST / 15.12. – 16.12.2020	35. ST / 04.05. – 05.05.2021	RÜ.
0:3	1. FC Kaiserslautern	– TSV 1860 München	
1:2	SV Meppen	– FSV Zwickau	
1:4	SV Waldhof Mannheim	– SpVgg Unterhaching	
1:1	FC Bayern München II	– MSV Duisburg	
4:1	SG Dynamo Dresden	– SC Verl	
0:3	Türkçücü München	– Hallescher FC	
0:2	Viktoria Köln	– KFC Uerdingen 05	
4:2	SV Wehen Wiesbaden	– VfB Lübeck	
1:0	FC Ingolstadt 04	– Hansa Rostock	
1:2	1. FC Magdeburg	– 1. FC Saarbrücken	

HI.	17. ST / 18.12. – 21.12.2020	36. ST / 07.05. – 10.05.2021	RÜ.
1:1	SpVgg Unterhaching	– FC Bayern München II	
3:3	1. FC Saarbrücken	– FC Ingolstadt 04	
0:2	VfB Lübeck	– SV Meppen	
1:2	MSV Duisburg	– 1. FC Magdeburg	
2:4	Viktoria Köln	– SG Dynamo Dresden	
0:0	Hallescher FC	– SV Waldhof Mannheim	
0:2	FSV Zwickau	– Hansa Rostock	
0:2	KFC Uerdingen 05	– 1. FC Kaiserslautern	
2:2	TSV 1860 München	– SV Wehen Wiesbaden	
0:1	SC Verl	– Türkçücü München	

HI.	18. ST / 08.01. – 11.01.2021	37. ST / 15.05.2020	RÜ.
1:0	Hansa Rostock	– SpVgg Unterhaching	
2:2	SV Waldhof Mannheim	– SC Verl	
1:0	SV Meppen	– 1. FC Saarbrücken	
1:1	1. FC Magdeburg	– KFC Uerdingen 05	
1:1	SV Wehen Wiesbaden	– Hallescher FC	
0:2	FC Bayern München II	– TSV 1860 München	
2:1	FSV Zwickau	– VfB Lübeck	
0:0	1. FC Kaiserslautern	– Viktoria Köln	
2:1	FC Ingolstadt 04	– MSV Duisburg	
1:0	Türkçücü München	– SG Dynamo Dresden	

HI.	19. ST / 15.01. – 18.01.2021	38. ST / 22.05.2021	RÜ.
0:2	SpVgg Unterhaching	– 1. FC Magdeburg	
1:0	MSV Duisburg	– SV Meppen	
1:0	TSV 1860 München	– FC Ingolstadt 04	
1:1	SC Verl	– 1. FC Kaiserslautern	
0:4	Hallescher FC	– FC Bayern München II	
17.02	1. FC Saarbrücken	– FSV Zwickau	
1:1	KFC Uerdingen 05	– SV Waldhof Mannheim	
0:2	Viktoria Köln	– Türkçücü München	
09.02	VfB Lübeck	– Hansa Rostock	
10.02	SG Dynamo Dresden	– SV Wehen Wiesbaden	

689
aktive Mitarbeiter

412 Mio. €
neue Kredite ausgereicht

101 Filialen, Standorte
der Mobilien Filialen
und SB-Center

21,3

Mio. € Steuern
gezahlt

3,5 Mio. €
Spenden und
Sponsoring

* Daten per Jahresabschluss 2019



saalesparkasse.de

Gemeinsam allem gewachsen

Unsere Stärke ist unsere Nähe. Anlagen unserer Kunden fließen zurück in die Region und sorgen für eine lebendige Wirtschaft. Als zuverlässiger Steuerzahler, Arbeitgeber und Auftraggeber übernehmen wir Verantwortung. Unsere Gewinne ermöglichen die Förderung vieler sozialer, sportlicher und kultureller Projekte. So machen wir uns nachhaltig stark für die Gemeinschaft vor Ort. Darauf können Sie sich verlassen. Heute und in Zukunft. In Halle und im Saalekreis.

#hierengagiert #hierfürsieda

 Saalesparkasse



Heckel – seit 1892 –

NEU & EXKLUSIV
Schmuck mit Motiven der
Saalestadt

Uhren, Gold-und Silberwaren
Inh. A. Heckel



Steinweg 48
06110 Halle (Saale)
Tel. 03 45 / 2 90 01 00
email: info@heckel-halle.de
Internet: www.heckel-halle.de



Maschinenbau
JACOBS
GmbH & Co. KG

Wir sind HFC-Anhänger!
www.anhaenger-jacobs.de



PKW Anhänger Verleih und Verkauf

MEIN HERZ SCHLÄGT ROT-WEISS

Vom Bolzplatz zum Klub

HFC-Legende Hartmut Meinert hält dem Verein schon über Jahrzehnte die Treue. Mit seinem Kampfgeist und seiner Ausdauer beeindruckte er seine Gegenspieler und gewann die Anerkennung der Fans. Nun ist er 70 geworden und hofft, dass er bald wieder ins Stadion darf.

42 Fußball ist sein Ein und Alles. Ausgenommen natürlich seine Familie. Hartmut Meinert kann sich daher nur schwer daran gewöhnen, dass er wegen der Corona-Auflagen auch diesmal nicht im ERDGAS Sportpark sitzen darf, um den HFC hautnah beim Punktspiel gegen Lübeck zu erleben. „Das ist schon ein komisches Gefühl“, räumt er freimütig ein. Vor einem Jahr hat er an seinem 69. Geburtstag noch im Stadion verfolgt, wie der HFC gegen Unterhaching eine unerwartete 3:5-Niederlage kassierte. Zwölf Monate später stand am Dienstag, dem 23. Februar, mit seinem „70.“ ein Jubiläum ins Haus. Eine große Feier musste der Familienvater, der zwei erwachsene Töchter und zwei Enkel hat, jedoch erstmal verschieben. Auch mit seinen alten Mitstreitern Dieter Strozniak, Ulrich Rothe, Dieter Ilgner, Manfred Fülle und Detlef Robitzsch, mit denen er das Betreuerenteam der Traditionsmannschaft des Vereins bildet, konnte er noch nicht auf seinen runden Geburtstag anstoßen. „Das holen wir aber auf alle Fälle nach“, versichert „Hardy“, wie ihn seine Freunde und früheren Mitspieler im Verein schon seit Kindesbeinen an rufen.

Damals vor über 60 Jahren ging er als Steppke fast jeden Tag zum Bolzplatz am Wasserturm Nord, um dem Ball nachzujagen. Der Zufall half, dass der Straßenfußballer als Zehnjähriger beim Nachwuchs des SC Chemie landete. Im Feriencamp in Niedersachswerfen bei Nordhausen sah Nachwuchstrainer Eddi Strotzik, der dort als Betreuer arbeitete, den schlaksigen Jungen beim

Fußball spielen. Er erkannte das Talent und lud ihn zum Training beim haleschen Klub ein. „Doch ich habe mich nicht getraut hinzugehen“, erinnert sich die 70-jährige HFC-Legende an die fast gescheiterten Anfänge seiner Karriere. Erst als sein Vater ihn zum Ruderhaus am Böllberger Weg begleitete, war der Bann gebrochen. Und der junge Hallenser ging geradlinig seinen Weg.

In der Saison 1968/69 holte der damals 18-Jährige mit dem HFC Chemie unter Trainer Walter Schmidt den ersten und einzigen DDR-Juniorenmeistertitel für die Rot-Weißen. Das war eine faustdicke Überraschung. In der erfolgreichen Mannschaft stand auch sein Bruder Volker, „der eigentlich ein besserer Fußballer war als ich“, so der Jubilar. Neben ihm spielten die Edeltechniker Erhard Mosert, der später nach Suhla ging, und Wolfgang Schmidt, der „Schmidter“, wie ihn die Fans riefen. Als Walter Schmidt im Jahr darauf das Oberliga-Team des HFC übernahm, holte er die hoffnungsvollen Talente der Meisterelf mit „nach oben“. Hartmut Meinert ist dem Erfolgstrainer, der im vorigen Herbst im Alter von 92 Jahren verstorben ist, immer dankbar gewesen für die Chancen, die er damals dem Nachwuchs gab. „Diesen Mut vermisste ich manchmal bei den heutigen Trainern“, bemerkt der gelernte Heizungsinstallateur.

Im Alter von 19 Jahren stand er 1970 in der Oberliga-Partie bei Chemie Leipzig zum ersten Mal über die volle Zeit auf dem Platz. Es war sein Durchbruch. Noch immer ein Teenager verbuchte er in der darauffolgenden Saison, in der der HFC überraschend Dritter der DDR-Oberliga wird, schon 16 Einsätze. Der gebürtige Hallenser bestritt am 15. September 1971 vor 35 000 Zuschauern im ausverkauften Kurt-Wabbel-Stadion auch das Europapokalspiel des HFC gegen den PSV Eindhoven, das torlos ausging. Ein Höhepunkt seiner Karriere, der allerdings mit dem Tod eines

halleschen Nachwuchsspielers beim verheerenden Hotel-Brand vor dem Rückspiel in den Niederlanden ein tragisches Ende fand. Meinert kam mit dem Schrecken davon. Er ist zusammen mit Paul Kersten über das Dach geflüchtet. „Wir hatten großes Glück“, bekennt er im Nachhinein.

Der 1,83 Meter große defensive Mittelfeldspieler gehörte zur „Goldenen Fußball-Generation“ des HFC. Er stand in der Mannschaft, die 1975 in Dresden in einer denkwürdigen Begegnung einen 4:2-Auswärtssieg errang und die im Oktober 1979 zu Hause gegen den 1. FC Magdeburg einen unvergesslichen 5:1-Erfolg einfuhr. Er erlebte jedoch auch die 0:8-Schlappen gegen Lok Leipzig und den BFC Dynamo mit. Der HFC avancierte in den 1970er Jahren zur Sphinx der Oberliga. Zu Hause lehrte der Klub den „Großen“ oft das Fürchten. Doch gegen die vermeintlichen „Kleinen“ gab es immer wieder vermeidbare Niederlagen. So wie am Ende der Saison 1977/78, als im letzten Spiel nach einem 3:5 bei Chemie Böhlen alle Träume auf den dritten Platz und damit einen internationalen Startplatz zerstoßen. „Das hat uns alle mächtig gewurmt“, denkt der 70-Jährige nur ungerne an jene Saison zurück. Nach dem Abschied von Olympiasieger Bernd Bransch hatte er 1976 die Kapitänsbinde übernommen. Mitten in seiner besten Zeit als Fußballer musste Meinert im Herbst darauf mit 27 Jahren zur Armee. Durch eine vorgetäuschte Verletzung brauchte er zwar nur ein Vierteljahr zur „Fahne“, doch er fehlte der Mannschaft in der entscheidenden Phase der Meisterschaft. „Ich war deswegen lange verärgert“, so der Ehrenspielführer des Vereins.

Hartmut Meinert hat wahrlich ein Stück hallescher Fußball-Geschichte mitgeschrieben. Die HFC-Legende war ein Kämpfertyp. Er konnte die Zähne zusammenbeißen und andere mitreißen. Das hat ihm den Respekt seiner Gegenspieler und die Anerkennung der Fans eingebracht. Als „Abräumer“ vor der Abwehr bekam er oft Sonderaufgaben zugeteilt. Bis 1984 lief der Mittelfeldspieler bei 272 Oberligaspielen auf und erzielte dabei 13 Tore. Er hat damit nach Bernd Bransch die meisten Partien beim HFC in der höchsten Spielklasse der DDR bestritten. Rechnet man alle seine Einsätze seit 1961 zusammen, hat Hartmut Meinert nahezu 700 Begegnungen für den halleschen Fußballklub absolviert. Aus heutiger Sicht eine unglaubliche Anzahl.

Nach seinem Abschied mit 33 Jahren ließ er seine Laufbahn als Spielertrainer bei WBK 67 Halle-Neustadt und später bei Blau-Weiß Brachstedt ausklingen. „Das war eine tolle Truppe und hat viel Spaß gemacht“, erzählt Meinert, der dort unter anderem mit Falk Hoffmann, Halles Wassersprung-Olympiasieger von 1980, zusammengespield hat. Bis kurz vor seinem „50.“ hat das Fußball-Urgestein noch in der Traditionsmannschaft des HFC die Töppen geschmückt. Inzwischen gehört er schon viele Jahre lang zum Betreuerstab der Altaktiven des Vereins. Alle warten darauf, dass sie bald wieder Training in der Halle in Ammendorf machen können. Auch mit 70 Jahren will Hartmut Meinert, der in seiner Karriere nie ernsthaft verletzt wurde, noch an den Ball treten. ←

43



MICHEEL

DAS KÜCHENSTUDIO



ELEKTRO
BOHNDORF

FREIBIER!

...gibt es bei uns nicht,
dafür aber einen Job in der
Energiebranche mit vielen Vorteilen!



Wir bieten:

- Langfristige Anstellung
- Flexible Arbeitszeiten
- Aufstiegschancen
- Nur Inbound
- Festgehalt



Bewerben unter:
0345-6887096

personal@tms-connected.de

KALENDERBLATT

vor 39 JAHREN ...

27.02.1982

15. Spieltag der DDR-Oberliga 1981/82
HFC Chemie – FC Karl-Marx-Stadt **0:4 (0:2)**

DOPPELSCHLAG VOR DER HALBZEIT WAR DER ANFANG VOM ENDE!

Nach dem 0:8 Debakel zum Auftakt der Rückrunde beim 1. FC Lok Leipzig formierte HFC-Trainer Peter Kohl (Foto) die Mannschaft auf einigen Positionen um. Im Tor stand Uli Kühn für Frank Jaenecke und in der Abwehr spielte der junge Michael Rehschuh für den verletzten Dieter Stroznik. Für den in Leipzig überforderten Norbert Schübbe spielte Burkhard Pingel (kam bei Lok in der 54. Minute für Schübbe) diesmal von Anfang an im Mittelfeld und im Angriff spielte Uwe Lorenz für den zur Rückrunde neu beim HFC spielenden Frank Kuhnt (kam von Chemie Buna Schkopau) sowie Werner Peter für Uwe Zorn.

Im Mai 1973 erkämpften die Gäste ihren letzten Sieg im Kurt-Wabbel-Stadion. Danach folgten sieben Niederlagen und ein 0:0 (1976). Dem HFC war die Verunsicherung nach dem 0:8 in allen Belangen anzumerken. Nach den beiden Toren durch Richter (38.) und Bähringer (39.) kurz vor der Pause war es um das Nervenkostüm der Hausherren endgültig geschehen. Das war der Anfang vom Ende...

"Vielleicht hätte ein Tor für ein Wunder gesorgt", gestand Wolfgang Schmidt, der nach dem Doppelschlag förmlich mit unterging. Zwar gab es noch ein kämpferisches Aufbegehren, vornweg durch Peter, aber neben der Moral fehlte es beim HFC wohl auch an der erforderlichen Kraft und Spielfitness. Beim 4:0 zum Beispiel lief Uhlig mit

dem Ball am Fuß von der Mittellinie an dem zur zweiten Halbzeit eingewechselten Uwe Zorn regelrecht davon!

Der Club musste handeln und es kam das Ende der Ära Peter Kohl als Oberligatrainer beim HFC. Nach der 0:2 Niederlage eine Woche später in Rostock wurde er kommissarisch von Dr. Jürgen Koitzsch ersetzt. Zur neuen Saison übernahm dann Klaus Urbanczyk das Traineramt beim HFC. Ihm zur Seite stand Wolfgang Kleinschmager als Assistentstrainer. Nach dem Abstieg 1983/84 mit nur einem Sieg aus 26 Spielen (2:1 am 2. Spieltag gegen Chemie Leipzig) war auch für die Beiden dann Schluss und es begann der große Umbruch beim Club.

Peter Kohl (FuWo)

"Dieser Doppelschlag innerhalb von 75 Sekunden hinterließ in der Mannschaft, deren nervliche Verfassung nach dem 0:8 von Leipzig ohnehin nicht die Beste war, eine verheerende Wirkung. Jetzt heißt es Ruhe zu bewahren, nicht in Panik zu verfallen."

Manfred Lienemann (FuWo)

"Endlich zeigte die Mannschaft auch einmal auswärts, was in ihr steckt. Anfangs operierten wir viel zu ängstlich. Aber mit den Toren zogen Sicherheit und Selbstvertrauen bei uns ein. Dieser erste Auswärtssieg wird unserer jungen Elf viel Auftrieb geben."



STATISTIK

HFC (weiß-rot)

Kleinheider – Brüggmann, Franke, Mouaya, Ziebig
(C) – Kruse, Schmidt (79. Merkel), Ziegenbein (88.
Brandt), Gogja (67. Becken), Bertram - Sembolo
Trainer: Sven Köhler

Kiel (blau-blau)

Jakusch – Herrmann, Gebers, Wahl, Wetter –
Siedschlag (83. Arndt), Danneberg (63. Sykora),
Vendelbo, Schulze (72. Breikreuz) – Kazior (C),
Heider
Trainer: Karsten Neitzel

Torfolge: 1:0 Sembolo (22., Vorarbeit Ziegenbein)

Schiedsrichter: Tobias Christ (Münchweiler an der
Rodalb). SRA: Torsten Bauer, Philipp Schmitt

Zuschauer: 6.981 (darunter 286 Gästefans) im
ERDGAS Sportpark in Halle (Saale)

Äußere Bedingungen:
6°C und sonnig, gut bespielbarer Platz.



**# HFC CHEMIE
SAISON 1981/82
(AUS FUWO-SONDERAUSGABE ZU SAISONBEGINN)**

Alle Fotos: Thomas Böttcher



HFC CHEMIE

Platzanlage: Kurt-Wabbel-Stadion, 4020 Halle (Saale), Fassungsvermögen: 20 000. Plätze: 5 Rasenplätze, 1 Hartplatz. Geschäftsstelle: 4020 Halle (Saale), Martinstraße 18. Telefon: 2 46 38 und 2 99 47. Spielkleidung: rote Hose, rotweißes Hemd; ganz in Blau.

SPIELERAUFGEBOT:

TORHÜTER: Ulrich Kühn (4. 9. 1951, 2 J. Vorfertigungsmechaniker, Diplomsportlehrerstudent, seit 1978, 1,90 m, 80 kg), Michael Walther (18. 7. 1960, Diplomsportlehrerstudent, seit 1975, 1,80 m, 76,0 kg).

ABWEHRSPIELER: Manfred Föbe (3. 1. 1953, BMSR-Mechaniker, seit 1974, 1,82 m, 81 kg), Dieter Strosniak (14. 3. 1955, 5 A., 4 N., 2 J. Kfz.-Schlosser, Ingenieurökonom-Student, seit 1969, 1,78 m, 77 kg), Jürgen Schliebe (9. 6. 1957, Meister für Maschinenbau, seit 1973, 1,78 m, 78 kg), Andreas Brox (26. 2. 1958, Maschinen- und Anlagenmonteur, seit 1972, 1,80 m 80 kg), Luis Radtke (17. 3. 1962, 1 J. Instandhaltungsmechaniker, seit 1979, 1,75 m, 85 kg), Roland Wawrzyniak (12. 1. 1952, Maschinist für Transportmittel und Hebezeuge, seit 1969, 1,71 m, 63 kg), Michael Rehshuh (2. 8. 1959, Diplomsport-

lehrerstudent, seit 1974, 1,85 m, 81 kg).

MITTELFELDSPIELER: Burkhard Pingel (4. 1. 1957, 16 N, 15 J., Diplomsportlehrerstudent, seit 1971, 1,75 m, 70 kg), Hartmut Meinert (23. 2. 1951, Heizungsinstallateur, seit 1961, 1,82 m, 72 kg), Wolfgang Schmidt (28. 12. 1951, 16 N, 16 J., Ingenieurökonom, seit 1966, 1,77 m, 72 kg), Norbert Schölbe (13. 5. 1961, Elektromonteur, seit 1979, 1,80 m, 75 kg), Günter Amler (14. 1. 1953, Motorenbauer, seit 1979, 1,79 m, 70 kg), Roland Gehlhaar (14. 12. 1958, Maschinen- und Anlagenmonteur, seit 1980, 1,80 m, 78 kg).

ANGRIFFSSPIELER: Uwe Lorenz (19. 7. 1955, Pädagogik-Student, seit 1978, 1,77 m, 71 kg), Frank Pastor (7. 12. 1957, 6 N., Meister für Maschinenbau, seit 1970, 1,77 m, 71 kg), Werner Peter (23. 3. 1950, 9 A/1 Tor, 7 N, Meister der volkseigenen Industrie, seit 1979, 1,71 m, 68 kg), Holger Krostitz (22. 4. 1955, Meister für Maschinenbau, seit 1962, 1,78 m, 70 kg), Gerald Wagner (1. 10. 1962, 20 J., Elektromonteur-Lehrling, seit 1979, 1,80 m, 77 kg).

DGA = 25 Jahre; DSE = 26,3 Jahre.

Zugänge: Gerald Wagner, Michael Walther, Roland Gehlhaar, Michael Rehshuh (alle Nachwuchs-Oberliga).

Abgänge: Frank Jaenecke (im Nachwuchs-Oberliga-Aufgebot).

Trainer der letzten zehn Spieljahre: 1969/70 bis 1972/73 Walter Schmidt, 1973 bis Herbst 1976 Günter Hoffmann, ab Herbst 1976 Peter Kohl.

Bisherige Erfolge: DDR-Meister 1949, 1951/52, FDGB-Pokalsteiger: 1950, 1961/62.

Abschneiden in den letzten zehn Spieljahren: 1971/72 OL (6.), 1972/73 OL (14. und Absteiger), 1973/74 Liga (1. und Aufsteiger), 1974/75 OL (11.), 1975/76 OL (6.), 1976/77 OL (7.), 1977/78 OL (3.), 1978/79 OL (6.), 1979/80 OL (7.), 1980/81 OL (3.).

Anzahl der Mannschaften: 13.

● Männerabteilung: 2 (25 Spieler); Oberliga, Nachwuchs-Oberliga.

● Nachwuchsabteilung: 11 (188 Spieler), 1 Junioren (AK 17/18), 2 Jugend (AK 18, 19, 14), 7 Kinder (AK 12, 13, 11, 10, 9, 8, 7).

Anzahl der Schiedsrichter: 7. Oberligakategorie: Gerhard Bude.

DAS AUFGEBOT, von links obere Reihe: Wagner, Brox, Meinert, Föbe, Gehlhaar, Rehshuh, Schliebe, Pastor; mittlere Reihe: Pingel, Peter, Jaenecke, Kühn, Walther, Strosniak, Amler; untere Reihe: Schliebe, Nickel, Lorenz, Krostitz, Wawrzyniak.

● VISITENKARTE

LEITUNGSKOLLEKTIV

KLUBVORSITZENDER: Richard Stoy (14. 6. 1949)

VERANTWÖRTLICHER OBERLIGATRAINER: Peter Kohl (29. 1. 1942)

TRAINER: Helmut Wilk (23. 3. 1940)

MANNSCHAFTSLEITER: Klaus Hoffmann (27. 1. 1934)

KAPITÄN: Hartmut Meinert (23. 2. 1955)

ARZT: Diplom-Mediziner Lothar Klehm (20. 2. 1940)

MASSEUR: Rolf Schlittig (14. 10. 1930)



Foto: H. P. Beyer

BLICK INS ARCHIV

Promi-Überraschung beim HFC-Turnier

In Halle gab es zu DDR-Zeiten ein traditionsreiches Kräfteressen von Schülermannschaften. Oft sorgte auch ein Einladungsspiel mit bekannten Fußballgrößen für gute Unterhaltung. Bei der 26. Auflage im Winter 1982 trat sogar eine Schauspieler-Legende, die jetzt 100 wurde, auf.

36 Jahre lang trafen in Halle die besten Schülermannschaften der DDR aufeinander. Von 1966 bis 1990 hat der HFC alljährlich in den Winterferien dieses Turnier veranstaltet, das als inoffizielle Hallen-Meisterschaft galt und für die Talentespäher der Vereine ein unverzichtbarer Termin war. Dieses traditionelle Fußball-Turnier ging in der Sporthalle am Bildungszentrum in Halle-Neustadt und in der Eissporthalle über die Bühne. Häufig standen auch Einladungsspiele mit Sportprominenz auf dem Rahmenprogramm. „Wir wollten damit noch mehr Zuschauer in die Hallen locken und für Unterhaltung sorgen“, erinnert sich der frühere HFC-Nachwuchsleiter Dirk Overbeck (77) immer wieder gern an dieses sportliche Kräfteressen in der Saalestadt. Bei dem Turnier ging es um den Pokal des Generaldirektors der Buna-Werke, dem Trägerbetrieb des HFC.

Für die Einladungsspiele mit Sportgrößen und anderer Prominenz konnte Overbeck damals zahlreiche erfolgreiche Oberliga-Fußballer gewinnen. Und so erlebten die Zuschauer des Nachwuchsturniers bekannte Größen des DDR-Fußballs wie Hans-Jürgen Kreische (Dynamo Dresden), Roland Ducke und Harald Irmscher (beide FC Carl Zeiss Jena), Henning Frenzel und Wolfram Löwe (beide 1. FC Lok Leipzig), die Torwart-Legende Jürgen Croy aus Zwickau sowie die Magdeburger Europapokalsieger von 1974, Jürgen Sparwasser und Wolfgang „Paule“ Seguin. Natürlich demonstrierten auch einstige

HFC-Spieler wie der 72-fache Nationalspieler und Olympiasieger Bernd Bernd vor den vollen Zuschauerrängen in der Eissporthalle und in Halle-Neustadt ihr außergewöhnliches Können im Umgang mit dem Ball. Für die Nachwuchsspieler aus meist bis zu 20 Mannschaften waren diese Fußball-Ikonen echte Vorbilder, denen sie nacheiferten.

Kaum einer weiß jedoch, dass sich bei diesem Turnier ein einziges Mal auch die Wege von Herbert Köfer, dem mit 100 Jahren ältesten aktiven Schauspieler der Welt, und des HFC auf kuriose Art und Weise gekreuzt haben. Das passierte an einem Ferientag im Januar 1982 in der Sporthalle am Bildungszentrum in Halle-Neustadt. Die Schauspieler-Legende, die 1921 in Berlin auf die Welt kam, sorgte dort im Rahmenprogramm beim traditionellen Schülerturnier der Rot-Weißen für eine zünftige Überraschung bei Spielern und Zuschauern. Der Fernseh-Liebling („Rentner haben niemals Zeit“) tauchte plötzlich in schwarzer Kluft auf, um die Partie einer Prominenten-Mannschaft mit Schlagerstar Frank Schöbel und dessen Band gegen eine Schülerauswahl zu pfeifen. Die passende Kleidung hatte ihm Gerhard Bude zur Verfügung gestellt. „Wir hatten nahezu die gleiche Figur, alles hat ihm sofort gepasst“, erinnert sich der heute 85-jährige Nestor der halleschen Schiedsrichter-Gilde noch gut an dieses besondere Erlebnis.

Die Idee zu dieser lustigen Einlage hatte HFC-Nachwuchsleiter Dirk Overbeck. Der Organisator des 26. HFC-Traditionsturniers war Stammgast im Steintor-Variété, in dem damals gerade Herbert Köfer und Sängerin Gaby Rückert in einer Show mit Schöbel auftraten. Der fußballbegeisterte Schlagerbarde kickte bei seinen Gastspielen in Halle oft mit den HFC-Junioren am Sportdreieck. Und so heuerte Overbeck ihn und seine Band „etc“ in jenem Jahr für das Prominentenspiel beim HFC-Schülercup an. „Und Schöbel

hat dann Köfer und Rückert überredet, als Schiedsrichtergespann aufzutreten“, verrät der 77-jährige ehemalige Sportfunktionär, dem noch immer ein Lächeln übers Gesicht huscht, wenn er an diesen Heidenspaß zurückdenkt.

Herbert Köfer, der als Deutschlands letzter Volksschauspieler gilt und der auf eine über 80 Jahre lange Karriere zurückblicken kann, absolvierte auch diese für ihn völlig ungewohnte Rolle mit Bravour. Nach einem groben Foul zückte er gegen seinen Freund Schöbel sogar eine gelbe Karte. Die Partie vor einem begeisterten Publikum endete 8:8-Unentschieden. In der Schülerauswahl stand übrigens der damals 13-jährige Matthias Sammer von Dynamo Dresden, der später einer der weltbesten Fußballprofis wurde und 1996 die bundesdeutsche Nationalelf als Kapitän zum Europameistertitel führte. Er wurde 1982 als bester Spieler des HFC-Turnieres ausgezeichnet.

Und Köfer, dessen Herz eigentlich für den Trabrennsport und Borussia Dortmund schlägt, bewies bei einem Siebenmeter-Schießen, dass er durchaus mit dem Ball umzugehen wusste. „Ich habe dabei sogar zwei Tore geschossen“, erzählte er jüngst in einer Fernsehsendung des MDR.

Damals wünschte er dem HFC bei der Verabschiedung auf einer Autogrammkarte „ein erfolgreiches 1982“. Nach dem Mauerfall traf Dirk

Overbeck den „Mann des Jahrhunderts“, wie die Mitteldeutsche Zeitung ihn jüngst in einem Beitrag zu seinem Jubiläum betitelte, zufällig bei einer Silvesterparty in einem Hotel am Schwielowsee wieder. Im dem kurzen Plausch zwischen den beiden geriet die berühmte Mime noch einmal regelrecht ins Schwärmen, als sein einzigartiger sportlicher Auftritt als „Ersatz-Schiedsrichter“ beim HFC-Turnier zur Sprache kam. ←



LAST BUT NOT LEAST ...



Liebe HFC-Mitglieder,

52

der Hallesche FC blickt in den zurückliegenden Monaten und Jahren auf eine erfreuliche Entwicklung bei der Anzahl der Vereinsmitglieder zurück. Derzeit dürfen sich 2263 Fans und Sympathisanten des HFC als „stolzes Mitglied“ bezeichnen. Dies ist nicht nur eine enorme moralische Unterstützung in schwierigen Zeiten für unseren Club und die gesamte Gesellschaft, sondern eine wichtige monetäre Säule in einer Saison 2020/21 mit ausbleibenden Zuschauereinnahmen. Dafür danken wir jedem Einzelnen, der Rot-Weiß im Herzen trägt und sich mit der Mitgliedschaft zum Halleschen FC bekennt.

Im Rahmen der fortlaufenden Aktualisierung unserer Mitglieder-Bestandsdaten benötigen wir nun Eure Unterstützung. Leider sind mehrere der hinterlegten Kontakt- und Kontodaten von Vereinsmitgliedern augenscheinlich nicht mehr aktuell. Durch diesen Umstand ist bei einigen Mitgliedern ein Beitragsrückstand entstanden. Prüft bitte selbständig, ob Ihr auf dem neuesten Stand seid. Um unangenehme Inkasso- und/oder gar satzungsgemäße Ausschlussverfahren zu vermeiden, bitten wir im Zweifelsfall um schnellstmögliche Kontaktaufnahme mit der Geschäftsstelle in Eigeninitiative.

Bitte meldet Euch schriftlich per Mail bei mitglieder@hallescherfc.de, postalisch oder notfalls telefonisch unter **0345-27955521**. Nur zusammen finden wir ganz bestimmt eine tragfähige Lösung.



Die Gesundheitskasse.

WIR HABEN DEN KLEINSTEN BEITRAG!

Kein Zusatzbeitrag mehr – jetzt wechseln!

www.deine-gesundheitswelt.de

WIR ZÄHLEN AUF EUCH!

13.03.2021
14.00 UHR

